# Morgenausgabe

A 159 46. Jahrgang

Mödentika ööli, monatika 2,60 K. im soraus şabiber. Tofibezug 4,33 K. etnjáhlísáld 60 Phy. Boftzeitungs- und 72 Pfg Tofibeitelügebühren. Auslandsabunnement á.— R. pro Ronat.

Der "Dermaits" erfortun wochenlägbet gweinen, Conntage und Kontage einmal die Adendausgaben für Berlin und im Jandel mu dem Alei "Der Abend". Alluftrette Bellagen "Baff und Zeit" und Kinderfreund". Ferner "Unterhaltung und Bilffen", Grauenlitmer" "Lechaft" "Bild in die Bücherweit" und "Augend-Gormarts"



Dienstag

9. Juli 1929

Groß. Berlin 10 Pf. Auswärts 15 Pf.

ode ein i patitige Kompareiliegelis
Wilennig, Refiameteile d.— Neichsnart "Aleine Angelgen" das letigerucht Bort 25 Piennig zuläflig zweisigedrucht Worte, bebes weitere Wort
2 Viennig, Stellengeluch das erste Bort 15 Viennig, jedes weitere Wort
0 Piennig, Worte Geber 15 Kuchfaden
abien für zwei Worte. Arbeitsmarft
zeile 60 Piennig, Jamillenangeigen Jelle
o Piennig, Angelgenannahme indsuppzeichält Underntraffe 3, wochentäglich

# Zentralorgan der Gozialdemokratischen Partei Deutschlands

Redattion und Berlag: Berlin SB 68. Lindenstraße 3 fernibreder: Ponbon 292-297 Telegramm-Abr.: Conlabemotrat Berlin

Bormarts: Berlag G. m. b. S.

Boftidedtonto: Berlin 37536 - Banffonto: Banf ber Arbeiter, Angeftellten und Beamren Ballitr, 65. Distonto-Beiellichaft, Depositentaffe Linbenftr. 3

# Neugliederung im Weffen.

Die Reform des rheinifch-weftfalifchen Induftriegebiets.

Der Breufische Bandtag verabschiedete am Montag in zmeiter Befung die große Umgemeindungsvorlage für bas rheinifd meftfalifde Induftriegebiet. Der Entwurf ift die umfangreichfte gefeggeberifche Dagnahme auf bem Bebiete ber tommunalen Brengberichtigungen, die bas Barlament bisher beichaftigt bat. Es banbelt fich babei nicht um gelegentliche Eingemeindungen eingelner ober mehrerer Bemeinden in eine benachbarte Stadt, die Borlage bedeutet vielmehr die bewußte tommu. nalpolitifche Reugliederung eines großen Bebietes mit rund 6,3 Millionen Ginmoh. nern, die infolge einer rapiden mirtichaftlichen Entwidlung in städtebaulicher, vertehrstednischer und wohnungshng enifcher Sinficht unerträglich geworbene Difftanbe aufme'it. Der Musichug bat eine umfangreiche Borarbeit leiften muffen, um die Borlage an den Landtag zu bringen. Die Bertreter ber tommunalen Rörperichaften bes Umgemeindungegebietes wohnten auf den dichtbefegten Tribunen ber Berhandlung bei.

Die Borlage weist brei Hauptgesichtspunkte auf: Schaffung von Wohn- und Siedlungsgelände für die übervöllerten Großstädte, Bildung leistungsfähiger Berwaltungsbezirke zur Durchsührung dringend notwendiger verkehrstechnischer und sozialer Aufgaben, Bereinsachung des gesamten Berwaltungssystems durch die Bereinigung wirtschaftlich zusammengehöriger Städte und Landtreise. Die Borlage sieht in manchen Fällen Zusammenlegungen vor, die auf den ersten Blid als hart erscheinen, die aber im Hindlid auf die Durchsührung des Grundgedankens der Borlage geboten

Gelbftverftanblich ift es nicht möglich gewesen, alle Buniche ber Bevöllerung in ben einzelnen Bebietsteilen zu berudfichtigen.

Die wichtigften Beranderungen, die durch die tommunale Reugliederung im Industriebegirt eintreten, find die Ber . einigung bon Barmen und Elberfeld, und bie Bufammenlegung von funf Städten des Bergifchen Bandes: Solingen, Sobicheidt, Dhligs, Brafrath und Balb. Ebenfo merben vereinigt Samborn mit Duisburg. Die Bufammenlegung von D. Blabbach mit Rhendt fand leiber feine Mehrheit. Gine gange Reihe von Landfreifen follen gang aufgelöft und ihre Gebiete ben benachbarten Groß. ftabten zugeteilt ober mit anderen Reftfreifen zu neuen, großen Landfreifen gufammengelegt werben. Go ber Landfreis Sorbe, ber bis auf einen Reft, ber mit bem Bandfreis Berlohn vereinigt wird, in Die Stadt Dortmund aufgeht. Band- und Stadtfreis Bodjum und Landfreis Sattingen merben mit bem Landfreis Schwelm und bem Reft bes Landfreifes Sagen ju einem neuen Gennepe-Ruhrfreis gufammengelegt. Der Reft bes Landtreifes Lennep, von bem der größte Teil ber neuen Bupperftadt (Elberfeld-Barmen) und ber Stadt Remicheid zugeteilt wird, foll mit bem Reft. freis Golingen ju einem neuen Gudfreis vereinigt merben.

Much ber Landtreis Effen geht bis auf Rettmig in die Großstadt Effen auf. Rettmig mird mit den Reften ber Landtreise Mettmann und Duffelborf zum neuen Rordfreis zusammengeichloffen.

Interessant ist auch die Zusammenlegung von solgenden Städten im Gebiet der Gute-Hossmangshütte: Oberhausen, Sterkrade und Ofterseld werden künftig ein Stadtgebilde sein. Die Städte Müsseim (Ruhr), Duisburg-Hamborn, Düsseldorf und Barmen-Elberseld werden durch erhebliche Zuteisungen aus den Landkreisen Düsseldorf und Mettmann vergrößert. Linkscheinisch werden aus den bisherigen Landkreisen Reuß, Grevenbroich, M.-Gladdach, Kreseld zwei neue Landkreise gemacht, der Süd- und Nordkreis linkscheinisch. Die Landkreise Geldern, Cleve und Mörs bleiben im wesentslichen unverändert; eine von Duisburg gewünschte Zuteis

Im Regierungsbezirt Münfter beschräntten fich die Menberungen auf eine kleine Zuteilung aus dem Landtreise Recklinghausen an Gelsenkirchen-Buer und einige Grenz-

lung von einigen Orten aus bem Sandfreife Mors fand

berichtigungen zwischen Recklinghausen-Stadt und Land.
Rach den Ausschußbeschlüssen ist die Regierungsporlage nur wenig verändert worden. Es ist anzunehmen, daß sie in ihren Grundzügen auch die dritte Lesung passieren wird Für die betroffenen Städte und Areise wird es intensiver Arbeit bedürsen, nunmehr die notwendigen Berwaltungsarbeiten so zu beschleunigen, daß im Herbst die Neuwahlen zu den kommunalen Körperschaften stattsinden können.

# Termin der Kommunalwahlen.

Voraussichtlich der 17. November.

In der demokratischen Presse wurde gestern abend gemeldet, daß der Termin für die Wahlen zur Ber-liner Stadtverordnetenversammlung und für die preußischen Gemeindewahlen auf den 17. November seitgeseit sei.

Diese Meldung eilt den Tatsachen voraus. Die preustische Staatsregierung wird erst nach der Berabschiedung der Umgemeindungsvorlage endgültig über den Termin Beschluss fassen, jedoch ist der 17. November in Aussicht genommen.

Die Frage nach dem Bahltermin für die Kommunalwahlen in Breußen wird seit mehr als zwei Jahren allgemein distutiert. Zum legtenmal wurden die Gemeindeparlamente im Mai 1924 neu gewählt. Seitdem sind sie in Tätigteit, und der Zeitpunkt der Reuwahlen ist insolge der verschiedensten Gründe immer aufs neue hinausgeschoben worden. In der Preußischen Berfassung sehlt nämlich eine der wichtigsten und zwedmäßigsten Bestimmungen, die Festlezung der Lebensdauer der Kommunalvertretungen. Der Breußische Landtag hat insolge dieses Fehlens einer sesten Zeitspanne die Berpslichtung, durch Gesetz die Reumahlen zu regeln. Leider hat er das bisher nicht getan. Berluche der preußischen Regierung sind wiederholt sehlgeichsagen. Heut tann man ohne Uebertreibung seissellen, daß im übergrößen Leif der preußlichen Gemeinden eine Ueberalter ung ber gemählten Kennenden eine Ueberalter wird, die bringend zu Reuwahlen Beranlassung geben sollte.

Smmer mieder haben fich Sinderniffe aufgeturmt, die

einer Ausschreibung der Wahlen den Weg versperrten. Einmal war es die Eingemeindung der Gutsbezirke, die in Preußen eine turzfristige Hinausschledung des Zeitpunktes wünschenswert erscheinen ließ und deshalb vom Ministerium jelbst begründet wurde. Obgleich allgemein auf Grund langjähriger Ersahrung die Aufsassung vertreten wird, daß die Gemeindeparlamente eine vierjährige Wahlperiode haben sollen, die man auf keinen Fall überichreiten will, ist doch alles anders gekommen.

Zentrum und Deutsche Bolfsparrei haben mehrsach mit den verschiedensten Begründungen diesen ihren eigenen Standpunkt ausgegeben und gegen den Wunsch der sozialdemokratischen Landtagsfraktion in Preußen den Wahltermin hinausgezögert. Wenn wir richtig insormiert sind, haben sie dabei die Unterstühung der Geheimräte aus den höheren Berwaltungsbehörden gehabt, obgleich im Herbst die in Frage kommenden Körperschaften fünseinhalb Jahre im Amte sind und durch die ganze Tätigkeit den Beweis erbringen, daß ihre Erneuerung keinen Ausschaft den Beweis erbringen, daß ihre Erneuerung keinen Ausschaft den Beweis erbringen von den Hemmungen in der Arbeit macht sich bei allen Berhandlungen und össenkungen die seint Jahr und Tag vorhandene Rücksichtnahme auf die bevorstehenden Wahlen bemerkbar. Dazu kommt die Tatsache, daß die heutige positische Zusammense ist in den meisten Hällen kaun g widerschaft und dadurch ein Justand herausseich werden wird, der zur Berärgerung sührt. Größe Teile der Wählerschaft haben im Laufe der letzten fünf Jahre ihre Einstellung zu den Magistraten und Gemeindeaussichüssen grundlegend geändert und stehen heute zu den aussichen grundlegend geändert und stehen heute zu den aussichen Drganen der Kommunen in Widerspruch.

# Deutschland und die Konferenz.

Ein Interview Stresemanns.

Reichsminister Dr. Stresemann, der sich zurzeit zum Kuraufenthalt in Bühlerhöhe bei Baden-Baden befindet, empfing den bekannten Außenpolitiker des Matin, Jules Sauerwein, und gewährte ihm nachstehendes Interview:

"Ich habe den Eindruck, daß schon recht viel Zeit auf die rein formalen Borfragen der Einberusung der Regierungstonserenz verwendet worden ist. Die Weltöffentlichkeit tann es nicht gerade als einen glücklichen Austalt zu dieser Konserenz empfinden, wenn die Ansichten über Ort und Zeit noch immer hin und der gehen Ich hoffe daher, daß diese Distussion, die angesichts der Wichtigkeit der zu regelnden Probleme doch nur von untergeordneter Bedeutung ist, nunmehr schnell zum Abschluß gesangt.

Jedensalls bin ich der Ansicht, daß wir vor Aufgaben stehen, die die höchsten Lebensinteressen der Völter berühren, und da scheint es mir nicht gut, die starte politische Spannung, unter der in den einzelnen Ländern Dessentlichkeit und Parlamente nun schon seit mehr als einem halben Jahre stehen, ohne Rot zu verlängern. Auch die Wirtschaft hat einen Anspruch barauf, daß die Unsicherheit von ihr genommen und daß sie in die Lage versetzt wird, neue Atsivität zu entwickeln.

Ich halfe es deshalb auch nicht für zwedmäßig, die Regierungsverhandlungen in mehrere Etappen zu zerlegen, wozu nach Zeitungsmeldungen an manchen Stellen anscheinend Neigung besteht.

Das würde die herrschende Spannung noch weiter steigern und für sebes ber beteiligten Länder Gefahren außenpolitischer und innenpolitischer Art in fich ichließen.

Sie kennen Sinn und Richtung der von mir vertretenen deutschen Außenpolitik zu gut, als daß ich Ihnen darzulegen brauchte, warum ich in der bevorsiehenden Konferenz einen entscheidenden Punkt für die gesamte Gestaltung der internationalen Beziehungen sehe. Es ist jeht der Augenblick gekommen, aus der politischen Entwicklung der letzten Jahre das Fazit zu ziehen. Dieses Fazit ist durch die Lage der Dinge so genau vorgezeichnet, daß darüber tiesgehende Meinungsverschiedenheiten nicht möglich sein sollten.

Die hauptbefeiligten Regierungen haben die Reparationsfrage zunächst in die Hände der Sachverständigen gelegt und sind nun im Besig der von ihnen einstimmig beschiosienen Borschlöge, Riemand fonnte erwarien, daß diese Borschläge in Deutschland von Regierung und Parlament mit Jubel begrüßt werden würden.

Die ernsten Bedenken, die in Deutschland gegen die Bemessung unserer fünstigen Casten laut geworden sind, können nur als ein Beweis dafür verstanden werden, daß wir es mit der Durchsührung unserer sinanziellen Berpflichtungen ernst nehmen. Aur ein Schuldner, dem es lediglich auf augenblickliche und vorübergehende Erleichterung ankommt, wird geneigt sein, über den Gesamtbetrag der ihm auf lange Dauer auserlegten Lasten leicht hinwegzugehen. Die Worte, die ich in dieser Beziehung während der letzten Reichstagsdebatte gesagt habe, sind auf Grund einer völlig entstellten Berichterstattung, namentlich der Havastorrespondenz, dazu benutzt worden, um meine Einstellung gegenüber dem Doung-Plan zu fritisseren. Es ist seider nicht das erstemal, das eine außenpolitische Rede, die ich halte, in entscheidenden Teisen so wiedergegeben wird, daß ich eine solche Art der Berichterstattung nur als leicht fertig ansehen kann. Man tann die Haltung, die die Reichstegierung und die überwiegende Mehrheit des Reichstags gegenüber dem Plan einnehmen, nicht besser zum Ausdruck dringen, als der Reichzdanfpräsident Schacht selbst dies neulich in München getan hat. Er hat gesaat:

"Der Umstand, daß die deutschen Sachverständigen sich dem Urteil der übrigen Konserenzmitglieder über die wirtschaftliche Tragbarkeit der Joung-Annuitäten nicht häften anschließen können, entbinde uns und alle verantwortlichen Stellen in Deutschland nicht von der Verpflichtung, in ehrlichster Weise und mit ernstem Nachdruck alle Bemühungen darauf zu richten, die Jahlungen aus dem Joung-Plan zu erfüllen."

Es ift klar, und auch der Herr Schacht hat das an dieser Stelle seiner Rede betont, daß der Erfolg unserer Bemühungen um Erfüllung des Sachverständigenplans nicht allein von uns abhängen wird. Er wird davon abhängen, od die internationale Zusammenarbeit die anderen Rächte zu einer Wirtschaftspolitik gegenüber Deutschland sührt, die eine Steigerung des deutschen Exports zuläßt. Es wird serner aber davon abhängen, daß der Young-Plan uns in der politischen Entwicklung einen Schritt vorwärts bringt. Wir können die Regelung der Reparationen auf der Grundlage des Joung-Plans nicht als ein isoliert zu bebandelndes Problem ausehen.

Das, was wir als Aufgabe der Konferenz betrachten, ist vielmehr neben der Regelung der Reparationen die Regelung derjenigen politischen Fragen aus dem Weltfrieg, die seit langem akut sind, bisher aber leider nicht zu einer Cojung gebracht werden konnten.

Das ist der Inhalt des bekannten Beschusses, in dem das Reichstadinett zu dem Sachverständigenbericht Steilung genommen dat. Jeder weiß, daß wir damit die Regelung der Rheinkaubst und der Saarfrage gemeint haben. Die letzte Reichstagsdebatte hat der Dessentlichkeit auch gezeigt, daß in diesem Punkte das Parlament geschlossen hinder der Regierung steht. Ich möchte Ihnen nicht noch einmal den von der Regierung und dem Reichstag siede

einmütig angenommenen Standpunkt wiederholen und begründen, taß Deutschiand einen Anspruch auf endliche Befreiung seines Staatsgedietes und auf volle Biederherstellung seiner Souveränität hat. Wir haden steis betont und halten auch jest noch daran sest, daß wir die Ersüllung diese Anspruchs unabhängig von der Regelung anderer Brobteme sordern dürfen. Rachdem sich aber die uns gegenüberstehenden fremden Regierungen ihrerseits zu einer Ersüllung jener deutschen sorderungen vor der Regelung der Reparationsfrage nicht bereit gesunden haben, ist es sur Deutschland eine Selbstverständlichkeit, daß ihm jeht umgekehrt nicht zugemutet werden kann, bei der Regelung der Reparationsfrage auf die Berücksichtigung jener längst erhobenen polisischen Joederungen zu verzichten.

Ich fann es nicht verstehen, daß man es im Austand teilweife als Ueberraschung empfunden bat, wenn Deutschland neben der olobaldigen Raumung des Rheinlandes jeht auch die Saarfrage aufwirft,

Wenn die Konsecenz wirklich eine Gesantliquidation der noch aus dem Kriege schwebenden Fragen bringen soll, kann sie keinesjalls an der Saarfrage vorbeigehen.

Ran darf fich teinen Täuschungen darüber hingeben, daß das Saargebiet unter bem jest geltenden Conderregime nicht etma eine Brude mifchen Deutschland und Franfreich, sonbern im Gegenieil eine Reibungsfläche barftellt, die burch Befreiung bes Rheinlandes ihre Befahr nicht verlieren wird. Es ift doch auch nicht richtig, den unmittelbaren fachlichen Bufammenhang gwifden ber Saarfrage und ber Reparationsfrage gu leugnen; denn bas gegenwartige Conberregime des Saargebiets bat nach bem Bertrag von Berfailles fein eigentliches Motiv barin, Frankreich einen Erfat für Die Berftorung feiner Rohlengruben gu fichern. Man tann beshalb nicht vertennen, bag das Caargebiet gegenmartig in erfter Linte Reparationsproving ift. 3ch mochte baber hoffen, daß fich auch die anderen Regierungen, insbesondere die frangösische Regierung, von der Notwendigkeit der Inangriffnahme bes Saarproblems überzeugen werben. Es ift nicht notwendig, bah bas Broblem auf ber bevorftebenben Regierungstonferens ichon in allen feinen Gingelheiten endgültig geregelt wird. Benn fich beutiche und frangofifche Bertreter mit gutem Billen an den Berhandlungstifch fegen, fo braucht eine alle Teile befriedigende Lösung burchaus nicht auf große Schwierigfeiten gu ftogen, ba eine Erfullung ber beutschen Buniche vollständig eine Berudfichtigung ber legitimen frangofifchen Intereffen gulagt. Reinesfalls follte man bie Inangriff. nahme bes Broblems an Bebenten formaler Ratur icheitern laffen. Es tommt allein auf den politischen Willen an, an das Problem überhaupt heranzugeben. Ift dieser Wille da, fo wird die Form der ju freffenden Bereinbarung teine Schwierigfeiten machen,

### Franfreich lehnt London weiter ab.

Frankreichs Antwort auf die letzte englische Rote wird, wie Havas offiziös meldet, sich mit dem Termin von Anfang August einverstanden erklären, dagegen in bezug auf einen neutral en Tagungsort sestbleiben.

Hinsichtlich bes Bersahrens wird die Antworfnote porichlagen, daß auf der Konserenz se parate Organismen gleichzeitig über Reparationen, Bergleichskommission und Abeinlandräumung verbandeln.

# Der Rampf um die Alugenpolitit.

Parifer Rommiffionen bereiten die Rammerdistuffion vor.

Paris, 8. Juli. (Eigenbericht.)

Die lang erwartete Debatte in der französischen Kammer über die Ratifikation der Schuldenabkommen, den Noung-Blan und wahrscheinlich auch die Rheinlandräumung wird nunmehr, wenn nicht in letter Stunde eine Berschiebung eintritt — am Donnersiag nachmittag beginnen.

Inzwischen bereiten sich die Finanzkommission und die ausmärtige Kommission sieberhaft auf die kommenden Entscheidungen vor. In der Finanzkommission wird der neu ernannte Berichterstatter über die Schuldenabkommen, De Chappedeleine, bereits am Dienstag seinen Bericht vortragen. In ihm wird entiprechend den Bünschen der Kommission die Ausnahme der Borbehalte in das Ermächtigungsgeses selbst empsohlen.

## Unter allen Umftanden - Raumung! Bor oder mit Reparationsregelung.

Condon, 8. Juli (Eigenbericht.)

Der englische Außenminister erwiderte am Montag im Unterbaus auf eine Anfrage über die Frage der Räumung der Rheinlande: "Die britische Regierung ist ängstlich darauf bedacht, daß die Räumung so stüh wie möglich stattsindet. Ihr Ziel ist, mit der belgischen und französischen Regierung zusammen-paarbeiten, um eine gleichzeitige Räumung zu ermöglichen. Es würde eine Aufgabe der internationalen Konserenz sein, die bald zusammentreten soll, das genaue Datum sestzustellen, an dem die rallständige Räumung des Rheinlandes gleichzeitig von den drei Belohungsmächten ausgesührt werden kann."

Der liberale Abgeordnete Hore. Belisch a fragte den Außenninister: "Ait die Frage der Kheinlandräumung nicht mit der Keparationsstrage verknüpft?" Henderson antwortete: "Ia. dis zu einem
gewissen Brade; wenigstens ist diese Berbindung beim Poung-Plan
bergestellt worden, der der von mir stüher erwähnten Konserenz
zugrunde liegen wird." Als der Abgeordnete Hore-Belisch dierauf
eine eindeutige Erklärung sorderte und stagte, od diese Antwort bedeute, daß das Kheinland nicht eher geräumt werden würde, dis
die Reparationsstrage geregelt sei, antwortete Henderson mit nachdrücklicher und unmisserständlicher Betonung: "Onein, es wäre
ein großes Mißverständlicher Betonung: "Onein, es wäre

### Der Bablrechtstampf in England.

Condon, 8. Juli. (Eigenbericht.)

Die in der Thronrede angefündigte Untersuchung über die Wahlrechtsreform war am Montag Gegenstand einer neuen Aussprache Zwischen dem Ministerprösidenten Macdonald, dem sonservativen Führer Baldwin und dem Führer der Liberaten Lloyd George. Die Aussprache dezog sich auf den Indalt der Unterluchung, die Art der Enquete und die Beriönlichteit des Borsigenden. Die Oessenlichteit dat dieher immer noch teine Klarcheit darbeit den die eine Beseitigung der Klur al sie im men und der Universitätssisse abzielt, oder od eine weitgehende Resorm, die etwa die Einsührung von Stichwahlen oder dergleichen geplant sind,

# Verhinderter Putsch in Rumänien.

200 Offiziere verhaftet.

Butazeft, 8. Juli (211.).

Der rumanischen Regierung war es feit einiger Beit befannt, daß gemiffe Dilitarfreife einen Staats. it reich beabsichtigten. Um diese Rreise einzuschiern, ibradi Minifterprafident Maniu in feiner Rebe am Freitag babon, daß jeder, ber die berfaffungemäßigen Buftande bes Landes nicht refpettierte, auf die eherne Gewalt bes Staates ftofen werbe. In der Racht auf Montag follte ber Staatoftreich verübt werben. Der ehemalige Kriegeminister und hofmarichall Angelesen war als Ministerprafibent auserseben. Die Regierung hat jedoch ichneller zugeschlagen und noch im Laufe biefer Racht und am Montag vormittag gahlreiche Ber. haftungen borgenommen. Bis jest find etwa 200 attibe und Referbeoffigiere ins Militar. gefängnis eingeliefert worben. Darunter befinden fich u. a. General Brofteanu, Oberft Sturdga, Oberft Stoica fowie gahlreiche andere hohe Offigiere. General Angelesen, ber Leiter ber Bewegung, ift borläufig mit Sausarreft bestraft worden. Die Regierung ift herrin ber Lage. Im gangen Lande herricht Rube.

### Bratianu ale Drahtzieher?

Butareft, 8. Juli.

Bie bereits gemelbet, ist es ber Breffe verboten, über die Er- General Me eignisse in Butarest zu schreiben. Die "Epoca", die trogdem eine teiligt sein so turze Meldung über die Berhaftungen brachte, ist deshalb be- zu erlangen.

folgende bezeichnende Stelle:

"Seit der Zeit, als Bintila Bratianu seine Kampagne begann, haben sich Dinge ereignet, die von besonderer Wichtigkeit sind, und die sogar den Berblendeisten die elementaren Aufgaben in Erinnerung rusen müssen, die die Regierungsparteien zu erfüllen haben und die auf der Ueberzeugung aufgebaut sind, daß in Kumönien die Durchführung des parlamentarischen Bersassustandes unerläßlich ist. Als Ministerpräsdent Maniu am Freitag in der Kammer gesprochen hatte, war es da nicht unglaublich naiv, wenn Duca, der srühere liberale Innenminister, an ihn die Frage stellte: "Mit wem kämpst ihr eigentlich, und wen bedroht ihr?" Herr Duca sann damit entschuldigt werden, daß er damals von nichts wußte. Diesen Entschuldigungsgrund tann Herr Bratianu nicht sürse sine noch der andere, Unten nins oder Richtbedachtsamteit vorräussen.

Bon niemand bemerkt, nimmt damit der "Abeverul" klare Stellung zu den heutigen Creignissen und läßt durchbliden, daß der ehemalige Ministerpräsident Bratianu von den Diktaturabsichten gewisser Offizierskreise in formiert war. Damit im Zusammendang steht auch das Gerücht, wonach der ehemalge Kriegeminister in der Regierung Bratianu und jetige Generalinspektor der Armee, General Mardarescu, ebenfalls an dem Diktaturkomplatt beteiligt sein soll. Eine Bestätigung dieses Gerüchts war sedoch nicht zu erlangen.

# Hitler wieder für Bünger!

Rachdem er bei den Margiften abgebligt ift.

Munchen, 8. Juli. (Gigenbericht.)

Jest endlich, nachdem Abolf Hitler personlich die inneren Berhältnisse seiner sächsischen Biliale untersucht und Rücksprache mit den ehemaligen Marineofsizieren von Müde und Rillinger, die in Sachien die Hakentreuzpolitik machen gepflogen hat, sindet ber "Bölstische Beobachter" die Sprache zu dem kompromittierenden Muchen Brief.

Die Dienstagnummer des Blattes enthält einmal eine lange Ertlärung hitlers, aus der hervorgeht, daß Müde seinen Brief tatsächlich "nach erfolgter Berständigung mit der nationalsozialistischen Reichsleitung", also hitlers selbst, an die sozialdemokratische und kommunistische Frattion des Sächsischen Landtages geschrieben hat. Das soll angeblich aber nur deswegen geschehen sein, um aus den beiden marzistischen Barteien eine Neuherung herauszudringen, wie das Schickal der nationalsozialistischen Bewegung wäre, wenn statt der hürgerlichen eine marzistische Regierung ans Ruder säme.

Ueber diese kindliche Ausrede wird das homerische Gelächter, das bei Bekanntwerden des Mücke-Briefes in der ganzen politischen Welt ausbrach, von neuem anheben, denn es zeigt den Gernegroß. Politiker Hiller in seiner ganzen lächerlichen Größe. Seinem Aerger über die Absuhr, die die nationalsozialistische Reichsleitung durch die Antworten auf den Mücke-Brief bereits erlitten hat, macht hitler dadurch Luft, daß er sich sest of sen für die Duldung der Regierung guft, daß er sich jest of sen für die Duldung der Regierung guft, daßer erkfärt, und zwar mit solgender Begründung:

"Go miderlich im einzelnen die burgerlichen Parteien fein merben, fo etelhaft ihr Beichiebe um Minifterstellen auch ift, fo ficher find fie trogdem für die nationalfogialiftifche Bemegung bas Meinere liebel."

Schließlich kommt im "Böltischen Beobachter" noch Killinger, ber Razisührer im Sächsischen Landtag zu Wort, um die Unterstügung der Regierung Bünger zu verteidigen. Er ertlärt das für notwendig, weil sonst die Große Koalition in Sachsen gestammen wäre oder noch kommen würde. Außerdem sei dei der Bildung dieser rein antimarzistischen Regierung den nationalsozialistischen Wünschen, daß tein Demokrat das Innenministerium oder das Kultusministerium besehen werde, entsprochen und außerdem die Gewähr gegeben worden, daß auch die weiteren Forder ung en berücksichtigt und erfüsst werden. Kulinger bestätigt weiter, daß die Rationalsozialisten, losern sie zur Besehung des Innenministeriums ausgesordert worden wären, den Rünchener Hochverräter Frist präsentiert hätten. Anschließend spielt Killinger noch den starten Mann und hält der geduldesen Regierung Bünger solgende Drohung unter die Rase:

"Sollte unter ber jestigen Regierung, falls fie ben Dienstag übers fteht, gum Beilpiel ein Beamter ober Lehrer von seiner oberen Dienststelle ichifaniert werden, weil er fich zum hatentreuz bekennt, dann rude ich dem guftandigen Minister auf die Bude und ertiare, das find Tatsachen, wenn nicht binnen 24 Stunden von ihnen Abbille geschaffen ift, fliegt morgen die Regierung auf."

Unter diesen Umftanden konn man nicht anders, als dem pallse parteilichen Ministerpräsidenten Dr. Bunger ebenso aufrichtig wie herzlich zu gratulieren.

# Borwarts in der Sandelspolitif.

Das Rabinett berat neue Richtlinien.

Die leiten agrarpolitischen Beschlüsse des Reichstags haben teilweise in den deutschen Handelsverträgen verwüstend gemirk. Der deutsch. sich wedische Bertrag ist gekündigt, der deutschinnsändische durchlöchert, der deutsch sandelsverträge haben die agrarpolitischen Reichstagsbeschlüsse schieften Handelsverträge haben die agrarpolitischen Reichstagsbeschlüsse selbstwerständlich eine starte Einwirtung gehabt. Auf der anderen Seite ist ein Teil der wirtschappolitischen Forderungen der Landwirtschaft ein Teil der wirtschaftspolitischen Keichstandbund schreibt selbst in seinem letzen Wochenhest mit Beseichstandbund schreibt selbst in seinem letzen Wochenhest mit Beseichstandbund ichreibt selbst in seinem letzen Wochenhest mit Beseichstandbund jedreibt selbst in seinem letzen Wochenhest mit Beseichstandbund ichreibt selbst in seinem letzen Wochenhest mit Beseichstandbund ichreibt selbst in seinem letzen Wirtschaftspolitist zu gunsten der Landwirtschaft eine grundsähliche Kenderung vollzogen habe. So bedauerlich und gesährlich das auch dinsichtlich der Handelsverträge ist und unter Umständen für die gesamte deutsche Wirtschaftspolitist noch werden kann, so sind dach Forderungen der Landwirtschaft weitgeben der keine Bestriedigt worden.

lleber die sormelle Rotwendigkeit hinaus, die Handelsvertröge der neuen Situation anzupassen, scheint das Reichstad in ett, nachdem die Landwirsschaft bestiedigt wurde, den Augenblick für eine aktivere Handelsvertragspolitik für gekommen pu erachten. Auch die Ind ustrie, die seht, privat und für die Regierung unverbindlich, mit posnischen Bertretern verhandeit, schein ihre handelspolitische Aktivität erhöht zu haben. Zedensalls beschäftigte sich das Kadinett mit neuen Richtsinien für die Zollverhandlungen, wobei auch die beutsch-posnischen Handelsvertragsverhandlungen mit einbezogen wurden.

Jedenfalls, es ist allerhöch sie Zeit, daß die Berantwortlichen für die deutsche Handelspolitik Beweisen, daß sie auch etwas zustandezubringen vermögen. Das gilt nicht nur gegenüber Bolen, sondern auch gegenüber der Tichechosto watei und gegenüber Delterreich.

# Der Befchluß des Rabinetts.

Bermes führt die Berhandlungen mit Dolen weiter.

Umflich wied migefeill: "Das Reichsfahinett beschäftigte fich am Montag mit den Borarbeiten, die für die Einsehung der gemäß dem Joung-Plan vorgeschenen Organisationstomitees notwendig geworden sind. Es wurde serner die Frage erörsert, auf Grund derer der Reichsminister a. D. hermes die Berhandlungen über den deutsch-polnischen handelsvertrag demnächt in Warschau wieder ausnehmen soll."

Hermes wird also nicht ersehil

# Bels oder Löbe?

Die Luge ohne Ronfequenz.

In der kommunistischen Presse war kürzlich ein Interview perössentlicht, das angeblich Genosse Wels gehabt haben soll. Es durchlief unter dem Titel "Wels spricht mit einem Jungarbeiter" die kommunistische Provinzpresse. Daß an dieser angeblichen Unterredung auch nicht ein wahres Wort ist, versteht sich am Rande.

Bezeichnend jedoch für die kommuniftische Berichterstatterobjektivität ist, daß in der "Süddeutschen Arbeiter-Zeitung", Stuttgart (ABD.), am 20. Juni das wortwörtlich gleiche Interview peröffentlicht wurde, in dieser Zeitung aber unter dem Titel "Löbe 
spricht mit einem Jungarbeiter".

Man fieht, die Bahrheitsliebe ber ABD. Preffe ift grenzenlos.

# Die Berlegenheit Rlara Zetfin.

Die tommuniftifche Bentrale verlegt fich aufs Dementieren

Bon fommuniftifcher Geite werben die Melbungen über Musfolugoorbereitungen gegen Rlata Bettin bemen. tiert. Gin Runbidgreiben bes Bentralfomitees, in bem "ber Bartei Mitteilungen über Differengen mit Rlara Beifin gemacht" morben find, fei bisher nicht verichidt worden. Gemig, bie Mitglieber ber ABD, find bis heute non ber Parteileitung über die Reinungs. perichiedenheiten Riora Bettins mit Stalin und ben Romintern nicht unterrichtet morben. Aber will die tommuniftifche Breffe auch Die Exifteng eines geheimen, nur fur bie Bol. Gefretare ber eingelnen Begirte bestimmten Rundidreibens leugnen, in welchem Rlara Bettin "logialbemotratifche Auffaffungen" und die Abficht nachgelagt werben, ihren Aufenthalt in Deutschfand nicht gu Rur. fonbern gu Graftionszweden gu benugen? bem Rundidreiben wird ferner barauf verwiejen, bag Rlara Betfin "ber Bewegung verloren" fei und ausdrudlich Unmeifung gegeben, wie ber Tall Riara Zettin ohne Schaben für bie RPD. liquibiert merben foll!

Staatsmonopol für Bodenschäfte und Zentrum. In unserer Sonntagsausgabe berichteten wir über die Unnahme eines Gelehes im Breußischen Landtag, das dem Staate das alleinige Aneignungsrecht für Steinfohle, Erdöl uim in den Brovinzen Brandenburg, Sachien uim norderendenden Brandenburg, sachien uim norderendenden Antrag, der die Entschädigung der Grundeigentümer wesenlich einschrätt und namentlich den mübelosen Wertzu wach ausschlicht und namentlich den mübelosen Bertzu wach ausschließt, außer der Linken auch einige Zentrumsabgeordnete unter Führung des christlichen Gewertschaftlers Horschaftlichen

# Jememorder verhaffet.

Oberleuinant a. D. Edermann in bas Schweriner Untersuchungsgefängnis eingeliefert.

Schwerin, 8. Jull. (BIS.)

Wie wir vom Oberstaatsanwalt in Schwerin ersahren, ist Obere seutnant a. D. Ederman n jeht aus Guatemala in Deutschland eingetroffen und am Sonntog ins Schweriner Untersuchungsgesänge mis eingeliesert worden. Oberseutnant Edermann wurde als Antit ist er des wegen Fememordes zum Tode verurteilten Boldt gessuch. Er hatte sich seiner Verhäftung durch die Flucht nach Mittelsamerisa entzogen. Auf Grund eines Steddrieses wurde er zunächst in Mexiko verhaltet, konnte aber wegen der dort bestehenden Gesehe nicht an Deutschland ausgeliesert werden. Edermann wandte sich von Amerika nach Guatemala und war dost auf einer Farm tätig. Den Vermühungen des deutschen Auswärtigen Amtes ist es dann gelungen, die Auslieserung Edermanns bei der Regierung in Guatemala durchzussiehen.

Der Oberstaatsanwalt teilt weiter mit, daß es nach § 57 der medlenburgischen Landesversassung möglich ist, das gegen Edermann schwebende Bersahren mit Zustimmung des medlenburgischen Landtages auf dem Gnadenwege niederzuschlagen; da er noch nicht in einem ordentlichen Straspersahren verurteilt wurde.

Die Mitteilung des Oberftaatsanwalts in diesem Stadium klingt sonderbar. Sie läßt erkennen, daß der Staatsanwaltschaft an einem Berfahren nichts gelegen ist.

Man kann nicht umhin, diese Mitteilung in Zusammenhang zu bringen mit den Berhandlungen, die gegenwärtig in Medlenburg über die Bildung einer Bürgerblodregierung mit hilfe der Rationalisten geführt werden.

Eine der Bedingungen der Nationalsozialisten für ihre Unterstützung einer Rechtsregierung ist die Freilassung der Fememörder. Der Oberstaatsanwalt scheint diese Mitteilung aus einer gewissen politischen Besorgnis in die Belt gesetz zu haben.

# Die Entschädigung für Baas.

Bas ein unfähiger Untersuchungerichter ben Glaat toftet.

Magdeburg, 8. Juli.

Der Ragbeburger Fabrikant Rubolf Haas, der vor etwa drei Jahren im Zusammenhang mit der Ermordnung des Buchbalters Helling zu Unrecht verhastet und längere Zeit in Untersuchungshaft sestgehalten worden war, hatte bekanntlich eine Entschädigungssorderung beim preuhischen Innenministerium geltend gemacht. Das Recht äuf Entschädigung murde ihm auch im Lause des Prozesies gegen den mirklichen Mörder Richard Schröder vom Gericht zugesprochen. Nach nahezu dreisähriger Verhandlung ist sest zwischen den Beteiligten eine Einigung über die Höhe der Entschädigung erzielt worden. Sie besäuft sich auf

# Das Gperrgefet.

Der Reicheprafibent bat unterzeichnet.

Reichspräsibent n. Hindenburg hat am Sonnabend abend das sogenannte Sperrgesez, daß die Ausseigung von Streitigeteiten über die Renten der Standesherren anordnet, unterzeichnet. Das Geses ist bereits im Reichsgesezblatt verössentlicht und dat damit Rechtstraft erhalten. Der Reichsprösident hat die Frage des verfassungsmäßigen Zustandetommens eingehend geprüst. Reben dem Gutachten, das im Reichsjustizministerium ausgearbeitet worden ist, hat der frühere Oberreichsanwalt Ebermener ein Gutachten erstattet, in dem er zu der gleichen Ausschlang wie die Juristen des Reichsjustizministeriums gekommen ist, nämlich, daß das Geseh teinen versass ung an dern den Eharafter trägt.

Am Dienstag, dem 9. Juli, findet vor dem Reichsgericht indeffen der Termin für die Renten der Bandgrafen von Hessen statt, und zwar handelt es sich hier um eine Entscheidung des Reichsgerichts, das in dieser Sache bereits vor längerer Zeit als Schiedsgericht angerusen worden ist. Der Bertreter des preußischen Finanzministeriums wird auf Brund des nunmehr vertündeten Gesehes eine Aussehung des Verschahrens beantragen. Das Schiedsgericht wird darüber zu

### Betblen ichielt nach Macdonald.

Regierung Ungarns möchte fich auf Gozialdemotratie ffugen.

Budapeft, 8. Juli. (Eigenbericht.)

In der bürgerlichen Breffe des In. und Auslandes wurde berichtet, daß zwischen der ungarischen Sozialdemotratie und dem Ministerpräsidenten eine Bereinbarung über außenpolitische Fragen zustandegekommen sei. Demgegenüber stellt das Organ der ungarischen Sozialdemotratie, die "Repizana", sest, daß diese Rachricht unrichtig ist.

An der letzten Sihung des Auswärtigen Ausschusses nahmen die sozialdemotratischen Mitglieder nicht teil, da sie verdindert waren. Sie murden deshald vom Grasen Bethlen nachträglich über den Berlauf der Zagung informiert. Bethlen sorderte von den Gozialisten in gewissen Fragen, so besonders in der Frage der Abrüstung und des Minderheitenschuses, ihre außenpolitischen Beredindung und des Minderheitenschuses, ihre außenpolitischen Beredindungen. Die Gozialisten verlangten als Aequivalent die Berwirklichung der Demokratie in Ungarn. Das Gespräch mit Bethlen war damit beendet. Bethlen bezwecke mit der Besprechung offenbar, die Dessensichet irre zu führen und namentlich der englischen Oeisenstickeit gegenüber so zu tun, als ob sich der ungarische Aurs geändert hätte. Man nennt das in Ungarn den neuen englischen Lurs der ungarischen Reaftion.

# Ein Borftoß gegen Labour.

Gin tonfervativer Antrag.

Condon, 8. Juli. (Eigenbericht.)

Die Konservative Pariei hat am Montag im Unterhaus einen Abanderungsantrag zur Thronrede eingebracht, in dem behauptet wird, daß das Fehlen seder klaren Regierungsertlärung hinsichtlich der sazialistischen Bolitik mit Bezug auf den sogenannten Industries dus, die Mac Kenna und ähnliche 3ölle, sowie hinsichtlich der Keichs-Borzugszölle eine Ungewißbeit geschaften habe, die für Handel und Industrie ungünstig sei.

# Gerienwetter.



"Unter allem Strefemann!" -

"Bas beißt bas?"

"Richt mal 'n Gilberffreifen am Borigont!"

# Eiertanz um den Young:Plan.

Raftl und Boegler fprechen bei ben Schwerinduffriellen. - Daul Reufch's Angft um die Entel.

Run ist auch die große demonstrative Tagung, die der Langenamen. Berein für die Ruhr- und Rheinlandindustrie zur Besprechung des Joung-Planes in Düsseldors veranstaltet hat, vorüber. "Die sührenden Männer der Wirtschaft waren sast ausnahmslos versammelt", so meldet der aussührliche Bericht des WIB. Aber diese sührenden Männer der Wirtschaft haben tein erfreulicheres Bild von Berantwortungsbewustssein dem beutschen Bolt zu dieten vermocht, als dieser school der Reichsverband der Deutschen Industrie, der Bankenzentralverband und andere deutsche Unternehmerorganisationen, als sie zum Poung-Plan Stellung nahmen.

In dem Bewußtein, große Bolitik auch dem Austand gegenüber machen zu wollen, wurden große Worte geredet, denen im Austand niemand glaubt, weil keine wohlüberlegte Argumentation, sondern nur Schelten oder Jammern diese Reden charakteristerien. Um so deutlicher freilich hat man der deutschen Reichsteglerung, der man allein die Verantwortung für die Aunahme des Boung-Planes zuschleben will, mit demagogischen Argumenten Richtlinien für einen reaktionäre und die Lasten auf die Massen abwälzende Boung-Politik nach innen zu geben versucht.

Dr. Schacht war nicht do, dagegen Kasis, Melchior und Boegler, und das legitime Kind dieser Unternehmervertreter in Paris hat man so schlicht gemacht als möglich, um schließlich die ganze Tapserfeit der so seichewußten Herren von Ruhr und Rhein in solgende pflaumen weiche Entschließung zusammenzusassen:

"Der Houng-Blan stellt eine politische und teine wirtschaftliche Bösung der Reparationstrage dar. Die im Bangnanwere:n zusammengeschlossenen rheinisch-westsälischen Wirtschaftstreise lehnen daber die Berantwortung für die Röglichkeit der Erfüllung des Planes ab."

Dichts aber den die deutschen Sachverständigen in dem von ihnen unterzeichneten Pariser Bericht auch gesagt und man strogt sich, was der ganze Unternehmerrummel in Düsseldorf sou, werm er wehr sein sollte, als eine demagogische Demonstration.

Herr Baul Reusch führte das große Wort. Würde der Poung-Plan angenommen, merde er so kansequent durchgeführt, dann sinke Deutschland zu einem geographischen Begriff berad. Aber dei Herrn Reusch zeigt es sich sosort, daß er im Ernst viel weniger gegen die Annahme des Voung-Planes ist, als besorgt darum, daß möglicht die breiten Rassen und nicht die Unternehmer die Lasten aus dem Poung-Plan tragen. Und darum wird die Lage "der Wirtschaft" so düster gemalt als möglich. Ueber 18 Williarden hätte die "deutsche Wirtschafts siehen Wirtschafts durch Lahnerhöhungen. "Wenn die Theorie von der Wirtschaftssührung durch sorigesesten Wehrauswand an Löhnen und sozialen Abgaben richtig wäre, müßte sich die deutsche Wirtschaft angesichts dieser Zissern in lebbastestem Ausstele bestinden."

Leute wie Herr Reusch sind so sehr an das großzügige Jammern und an die rückichtstose Wahrung ihrer Interessen gewöhnt, daß sie an die Wirklichteit, die tatsächlich ein ungeheuerlicher Ausschaung in den letzten vier Jahren war, gar nicht mehr denten. Und es ist deshalb gut, daß Universitätsprofessor Dr. Weber aus Rünchen — freisich in anderem Jusammenhang und um die unverwösstiche deutsche Kraft zu seiern — mit Bestiedigung ausrtes:

"Unsere Arbeiter, Angestellten, Beamten werden ebenso gut, manche Schichten noch bester bezahlt, als in der Bortriegszelt. Unsere sozialen Auswendungen übersteigen die Zissern der Bortriegszeit um das Dreisache, es gelingt uns troß unserer Kapilainot der Arbeitslosigkeit besier Herr zu werden, als die Engländer, obwods wir auf dem uns verbliedenen Boden 4 Millionen mehr beschäftigen müssen als verbliedenen Boden 4 Millionen mehr beschäftigen müssen als verbliedenen Boden die Hillionen mehr beschäftigen missen als verbliedenen Index handel übersteigt daben wir wieder ausgedaut, unser auswärtiger Handel übersteigt die Istern der Bortriegszeit, in wenigen Indexen haben wir eine Kationalisserung unserer Industrie durchgesührt, die das Staunen und den Reid des Aussandes erwedt . Das deutsches Balt hat gezeigt, daß es auch Unmögliches möglich machen tann."

Dann tommt die Bemertung, daß man mit der deutschen Zaubertraft im Interesse der ganzen Weit keinen Rißbrauch treiben solle. Wenn solche Erfolge das Ergebnis einer sogenannten Wehrbelastung von 18 Williarden Wart sind, donn erübrigt es sich wahrhastig — auch für das Ausland — das Riagen von Unternehmersührern wie Baul Neusch tragisch zu nehmen.

herr Reulch bringt es fertig wehllagend auszurufen in einer Bole fast wie hugenberg in Marburg, ber mit dem Bolt Broletarier

merben will:

"Mer wie ich Enteltinder hat, welche bereits die Schulbant drücken, muß bei Durchführung des Ahtommens mit der geradezu erschütternden Tasache rechnen, daß seine Rachtommen bis in die funste Generation tributpilichtig bleiben."

Wir wissen nicht, wie Herr Reusch und mit ihm die anderen großen Magnaten dis ins sunste Glied ihrer Nachtommenschaft gessorgt haben. Mit Sicherheit aber wissen wir, daß Herr Reusch, ebenso wie Herr Hug en berg und mit ihnen die demonstrierenden Zwölshundert in Düsseldorf die zum beutigen Tage troß der Neparationslast noch nichts entbehrt haben, während die Arbeiterschaft surchtbare Arbeitslosigkeit, tausendsachen Berusswechsel, wachsende seelische und törperliche Ausbeutung schon seit Jahren auf sich genommen hat, und auch in der Zukunst noch wird auf sich nehmen müssen!

In der Diskussion sprachen u. a. auch Dr. Rastl und Dr. Boegler. Auch Dr. Kastl weicht der Berantwortung aus mit den Worten, daß er nicht entschehen wolle, ob es richtig oder salsch gewesen sei, den Poung-Plan anzunehmen. Er für seinen Teil muß das doch wenigstens wissen, da er unterschrieben hat. Aber es zu sogen, dat er ossender nicht gewagt. Dr. Borgter der kannte ausdrücklich, daß in Baris nicht wehr hätte erreicht werden können als geschehen ist. Dennoch aber ist er trisenfreudig, wie es herr Thyssen gewesen zu sein scheint; denn er ist der Meinung, daß das Zurückgehen auf den Dawes-Plan zwar eine Mrise gebracht hätte, aber doch glaube, daß auch diese Arise überwunden worden wäre. Rach den Opsern dieser Arise hat er freilich nicht getragt.

Das Schaufpiel von Duffeldorf war unerfreulich bis ins lette. Dem Ausland und dem Insand gegenüber. Um billiger agitatorischer Effette willen haben die Wirtschaftsführer von Ruhr und Rhein einen Mangelan Berantwortungswillen bewiesen, der, hätte er bei der Arbeiterschaft seit 1925 geherrscht, Deutschland in der Lat

heruntergebrocht hatte.

# Benoit freigesprochen.

Gelbft der Glaatsanwalt für milbernde Umftande.

Paris, & Juli.

Der Elsässer George Benolt, der im Dezember vorigen Jahres auf den Generalstaatsanwalt im Kolmarer Prozes, Jachot, mehrere Revolverichtisse abgegeben hatte und sich deshalb vor dem Bariser Schwurgericht verantworten mußte, ist heute frei-

Der Staatsanwoll feiber hatte fich für die Gewährung milbernber Umftande bei der Berurtellung ausgesprochen.

# Bölferbundsanflage gegen Muffolini.

Genf, 8. Juli. (Eigenbericht.)

Der Generalfefreiar des Bollerbundes hat den Mitgliedern des minfter Abtei von einer dichten Menichenmenge stürmisch begrüßt.

Darbanellentommission über die Ueberstliegung der Reerenge burch 34 italienische Rarineflugzeuge zugesandt. In der Eingabe wird der Bösserbund gebelen, eine klare Auslegung der Bestimmungen des Darbanellenabkommens zu geben, daß tein Stoot eine stärkere Streitmacht als die des stärkken Userstaates des Schwarzen Reeres die Dorbanellen possieren sassen bürse. Die Note der Kommission betont schließlich, daß die stärkke von einem Userstaat gemeldete Wasserslugzeugslotte die russische mit 21 Flugzeugen sei, und läßt durchbliden, daß danach der italiensche Propagandassung nach dem Schwarzen Weere gegen das Dardanellenabkommen verstoßen habe.

Kirche und König. In allen Archen Großbritonniens wurden om Sonntog Dankgottesdienste für die Genesung des Königs abgehalten. Der König und die Königin, der Prinz von Wales und Mitglieder der föniglichen Familie wurden auf der Fahrt zur Westminster Abtei von einer dichten Menschenmenge stürmisch begrüßt. Die bortige Wesse wurde vom Erzbischof von Canterburn gesehrtert.

# Die humanitären Konventionen.

Mit der Ratifizierung ifts fchlecht bestellt.

Arbeitstonferengen aufgestellten, Konventionen eine gange Angahl von Bertragen, von benen man fagen fann, bag fie ficherlich nicht fogenanmie "weitgehende" Forberungen ber Arbeiter, fonbern gang gemöhnliche Gebote ber Menichlichteit betreffen, b.b. die Befeitigung von Buftanben gum Biel haben, die

für die gange Menichheit eine Schande

find und weit über die Rreise der Arbeiterschaft hinaus auch als folde empfunden merben. (Rachtarbeit pon Rinbern, mangelhafte ober feine Entichabigung pon Seeleuten bei Schiff. bruch ufm.) Daß dieje Ronventionen von allen Staaten ohne weiteres ratifigiert werden follten, proffamierten auf ber Tribune ber Internationalen Arbeitskonferenzen gelegentlich fogar die autorifierten Bertreter ber Unternehmer.

Und doch ift es, wie Genoffe Dertens, Generaffefretar bes Belgischen Gemertschaftsbundes und Bigevorsigender bes Internationalen Gemertichaftsbundes, in feiner Rebe jum Bericht bes Direttors auf der Internationalen Arbeitstonfereng mitguteilen

felbft mit der Ratifigierung diefer Konventionen

folecht beftellt: "Bir feben 3. B., bog die Ronvention be-

(3BB.) Es gibt unter den zahlreichen, von den Internationalen | treffend die Schwangerichaft und Riedertunft nur elfmal ratifiziert worden ift (bem 321. find 55 Staaten angeschloffen, b. R.). Die Ronvention betreffend die Radtarbeit ber Frauen ift non 19 Landern, jene betreffend die Rachtarbeit ber Rinder pon 21 Staaten ratifigiert worden. Die Konvention betreffenb die Bulaffung ber Rinder gur Arbeit ift in den verichiebenen Zweigen ber Birtichaft wie folgt ratifiziert worben: Induftrie: 18, Schiffahrt: 21, Landwirtichaft: 12 Staaten. Die Ronvention betreffend die Arbeitslofenentschädigung im Fall des Schiffbruchs brachte es auf 13 Ratififationen, jene betreffend die obligatorifche arztliche Untersuchung auf 20. Die Konvention

die Entichadigung von Arbeitsunfällen,

gegen die ficher niemand Einmande erheben tann, murte gebumal ratifigiert, jene betreffend die Entichadigung von Berufstranten 15mal. Benn man, mit Musnahme ber Ronventionen des legten Inhres, die gurgeit noch nicht ratifigiert gu fein brauchen, alle feit gebn Jahren angenommenen Ronvetionen berudfichtigt, fo ftellt man feft, bag fur bie angenommenen 26 Ronventionen 352 Ratifitationen vorliegen, b. b. burchichnittlich 13 Ratifitationen per Ronvention. Dies bedeutet, alles in allem, daß ein Biertel ber Mitgliedestaaten jede Ronvention und drei Biertel teine Ronvention ratifigiert haben.

1929 ertlart, daß er fünftig entiprechend verfahren werbe. geg .: Unierfcrift." Die rumänischen Transportarbeiter.

Oftpreußen in Königsberg, ift unter Sinmeis auf ben Fall Bartich

in Deutsch-Enlau über die gesetlichen Beftimmungen über Arbeits

vermittlung belehrt morben und hat mit Schreiben vom 14. Juni

bes Bandesarbeitsamts Dftprengen im Ronigsberg,

meil eine ungulaffige, nichtgewerbemaßige Arbeitsvermittlung porliegt. Der Brafibent bes Canbesarbeitsamts in Ronigsberg hat nunmehr unter bem 1. Juli ber Beschwerbestelle einen Bescheib erteilt,

"Rach meinen Ermittlungen handelt es fich bei dem Berfuch des Boftinfpettors Bartich in Deutich-Enlau, Stahlhelm-Mitglieder bei bem Sagemert Lobert in Arbeit gu vermitteln, um einen Eingel-

Der "Stabibelm" Bund ber Frontfoldaten, Bandesamt

Die rumanifchen Gifenbahner haben fich ber Inter. Transportarbeiterfoberation an. geichloffen. Bor turgem murbe ein tonftituierender Berbandstag des Allgemeinen Gifenbahnerverbandes Ru. maniens abgehalten; auf ber Tagung murbe ber Anichluß befchoffen. Der Gifenbahnerverband umfaßt 5500 Mitglieber. Der Botomotivführerverband, ber 2800 Mitglieder jahit, mird auf feinem tommenben Berbandstag ebenfalls gur Unichluffrage Stellung nehmen.

Das rumanifche Strogenbahnperfonal hat fich por turgem mit 2500 Mann im Rumanifchen Transportarbeiterverband

# Drohung der ichlefischen Tegtilherren.

Die Ill. vertfindet, bag der Schiedsipruch von ber Tegtilinduftrie erneut mit aller Scharfe gurudgemiefen und fein Inhalt für widerfpruchevoll und undurchführbar erflatt wird. Es fei Stelle und fei ber feften Ueberzeugung, daß deren Ergebniffe die

Starter noch bat die ichtefifche Tegtilinduftrie, bas beift bie

Die Berren hatten vom Schlichter offenbar erwartet, bag bie

einer Lohnerhöhung glatt abzumeisen.

Die Mbficht, Die neuen Berhandlungen über den Untrag ber Arbeiter auf Berbindlichteitserflarung bes letten Schiedsipruches won nornherein unter Drud gulegen, durch die Drohung mit Betriebseinschrantungen und Stillegungen, geht aus ben neuen Berlautbarungen ber ichtefifchen Tertitherren

Db bas BIB. Bureau bem anderen Teil ber ichlefifchen Tertil. industrie, dem Deutschen Tegtilarbeiterverband als Bertreter ber ichlefischen Tertifarbeitericait, ben gleichen Raum geben wurde, um ben Standpunft ber Arbeiterichaft in Diefer Angelegenheit zu vertreten?

Die neuen Berhandlungen follen noch in biefer Boche im Reichsarbeitsminifterium aufgenommen merben.

# Benn der Schiedefpruch verbindlich erflart wird.

bamit zu rechnen, bag, falls bie Lohne gwangsmeife er. hoht merben, mit fofortiger Birtung neue Betriebs. einichräntungen und Stillegungen in ber ichlefifden Tertilinduftrie erforberlich murben. Die Induftrie muniche eine grundliche amtliche Rachprufung ihrer Berhaltniffe an Ort und Schlichtungestellen veranloffen wurben, ihre bisherige Spruchmeife entiprechend der großen Rotlage der ichlefischen Tegrilinduftrie gu

Arbeitgebervereinigung ber Textilinduftriellen, bas BIB. für bie Bertretung ihrer Rotlage in Ansprudy genommen. hier merben alle die bei den Berhandlungen vorgebrachten Argumente gegen eine Bohnerhöhung wieberholt und bem Schlichter ber Bormurf gemacht, daß er von vornherein bie beftimmte weitere Abficht gehabt habe, ben Arbeitern auf jeben Gall "eine nicht unbeträchtliche Bohnerhohung" ju verichaffen.

Magen über ihre Rotlage ihn bestimmen würden, bie Forberung

febr beutlich hernor. Gie verfichern, bag fie bie Bereitwilligfeit gu geringen Lohnerhöhungen gezeigt batten. Bebenfalls haben fie beibe Schiedsfpruche abgelehnt.

# Die Gemeinde: und Gtaatsarbeiter.

Borftandebericht für 1928.

Der Beichajtsbericht des Berbandes der Bemeinde- und Staatsarbeiter fur bas Jahr 1928 ift nicht nur fur ben infereffant, ber bie Entwidlung ber freien Gewertichaftsbewegung mit reger Unteilnahme verfolgt, er bietet vielmehr auch bem Kommunalpolitifer manche Auregungen. Das Intereffe gerade Diefer freigewertichaft. lichen Arbeiterorganisation an ber Kommunalpolitif und ihr entichiebener Rampf gegen bie Entfommunalifierungebeftrebungen gemiffer privatfapitaliftifcher Kreife ift aber auch eine organijatoriiche Rotmenbgifeit, benn eine Gemerfichaft, beren Mitglieber jum überwiegenden Teil Gemeindearbeiter find fann tommunalpolitischen Fragen nicht gleichgültig gegenüberfteben. Um so begreiflicher, menn ber Berband ber Gemeinde- und Stoatsgrbeiter mit den fommunal politifchen Inftitutionen ber Sozialbemofratifchen Bartei die beften Begiehungen unterhalt und beide fich über die grundfaglichen Fragen fortidrittlicher Rommunalpolitit giemlich einig find. Bartei und Bemertichaften follen fich einander unterftugen und ergangen. Die von ber RBD, geforberte Unterwerfung ber Gewertichaften bagegen ift unbistutabel

Wie aus bem Abschnitt des Geschäftsberichts "Kommunalpolitif und Kommunalwirtichaft" bervorgeht, hat fich dieje longle Zusammenarbeit in mehr als einer michtigen tommunaspolitischen Frage zum Ruben ber Milgemeinheit ausgewirft. Sehr eingebend wird bie Finangnat ber Rommunen geschildert, unter ber nicht gulett bas Berfonal in ben Bemeinbebetrieben ftart gu leiben bat. In egitatorijcher Begiehung ift das Berichtsjahr für den Berband ber Gemeinde und Staatsarbeiter ein gutes Erntejahr gewefen. Die Organifarion hat im Borjahre

rund 30 000 neue Mitglieber gewonnen.

fo daß fie am Schluß bes Jahres 1928 insgefamt 258 719 Digfteber gabite. Gegenüber bem tiefften Stand om Schluf Des 3. Quartale 1924 beträgt die Mitgliedergunahme 74 465 ober mehr als 40 Brog. Die Mitgliederzunahme verteilt fich faft gleichmagig auf das gefamte Reichsgebiet. In vielen Betrieben und Bermaltungen find die Belegichaften gu 70 bis 100 Prog. orga. nifiert. So find 3 B. non ben Arbeitern ber Bas. Baffer-und Clettrigitats merte allein im Bemeinde- und Staatsarbeiterverband 74.1 Brog, und in anderen freien Gewertichaften 7.4 Brog orgamfiert. 3m Gelundheitemefen gehoren 63,8 Progent bes Berionale ber berichtenben Organisation an.

Bon ben Zarifvertragen, die die Organisation abgeichioffen bat, werden et ma 380 000 Berjonen erfaßt, banon allein durch ben Reichsmanteltarifvertrag fur bie Gemeinbebetriebe 220 606. Die Tarifvertrage erftredten fich im Berichtsjahre auf über

20 000 Arbeiter und Arbeiterinnen mehr als im Jahre 1927. Dem Reichsmanteltarif unterftehen ziemlich zwei Drittel aller im Organifationsbereich bes Berbandes vorhandenen Beichaftigten.

Bobnbewegungen führte die Organijation inegefamt 459 in 3467 Orten mit 9162 Betrieben und 365 154 Beichäftigten. Davon maren vier Streite in neun Orten mit 9 Betrieben und 2803 Beschäftigten. Durch diese Bewegungen wurde eine durchschnittliche Lohnerhöhung von 2,29 DR pro Ropf und Boche erzielt. Für die mannlichen Beichaftigten beträgt bie burchichnittliche mochentliche Bohnerhöhung 2,41 DR. und fur die weiblichen 1,67 DR. Daneben murbe auch fur 20 963 Beichaftigte eine Mrheitsgeit. verfürzung von durchichnittlich brei Stunden pro Boche burchgefest.

Die Urbeitelofengiffern find im Bergleich mit anderen Berbanden giemlich niedrig, ba bie Beichöftigung in ben Bemeindebetrieben nicht fo febr wie in der Privatinduftrie von Kon-

juntturichwantungen abhängig ift.

3m Sahresdurchichnitt berechnet maren im gesamten Berbanbs. gebiet 1.6 Bros, der Mitglieder arbeitslos Die Berbands. finangen haben fich entiprechend bem Muffchmung in ber Ditgliederbewegung gleichfalls gunftig entwidlet. Die reine Beitragsleiftung ftieg gegen 1927 um rund 1078 000 IR. Die Gefamteinnahme des Berbandes betrug 5 900 000 DR Für Streits murben etwa 143 000 M. ausgegeben. Das Gesomtvermogen ber Organifation betrug am Schluß bes Berichtsjahres

mehr als 8 Millionen Mart

ober pro Mitglied 32,70 M.

Miles in ollem tann gelogt werden, daß fich der Berband der Gemeinber und Stantsorbeiter im Sabre 1928 gunftiger entwideti bat, als es ein großer Teif der Mitglieder erwartet hat. Diefe gefunde Entwicffung wirb, wie bie Erfohrung bei anberen Berbanden lehrt, auch anhalten, wenn fich die Organisation, mas aller Borausficht nach im Berbft biefes Jahres ber Fall fein burfte, mit bem Deutiden Bertehrsbund gujommenichließen und bamit nach bem Metallarbeiterperband bie größte freigemerfichaft. liche Arbeiterorganisation in Deutschland werben wird.

## "Rommuniftifche Spigelarbeit." Der ADD. Agitator ale Baufierer maetiert.

In Dels i. Schl., einer fleinen Stadt ohne mefentliche Induftrie (es eriftiert nur ein Reichsbahnausbefferungswert mit 1500 Be-Schäftigten), tehrte por einiger Zeit bei dem politischen Leiter ber RBD. ein Berliner Rommunift mit feiner Frau ein, um als Sandler die Saushaltungen ber Gifenbahner aufzusuchen. Dit bem üblichen Geschimpfe auf die Arbeiterverrater, worunter "die Bongen" in erfter Linie gemeint maren, murde bann verfucht, bie Bergen der Gifenbahner gu öffnen. Dies geichah gu ber Beit, als die Lohnverhandlungen ber Gifenbahner im Gange maren. Der 3med mar, die Stimmung für die Kommunistische Bartei unter blefer Berufsgruppe festguftellen. Dem Berliner Kommuniften icheinen auch Berficherungen gemacht worben gu fein, die Die Delfer ABD. Detegruppe ermutigte, mit eigenen Stimm. getteln bei ber Betrieberatemabl und auch ber Benflonstalfenperiretermahl aufgutreten. Der Erfolg mar, bag bei ber Betriebsratemabl 125 Stimmen und bei ber Benfionstoffenvertretermahl 52 Stimmen für bie "Oppolition" abgegeben murben. Die Stimmzettelverteilung bei ber Betriebergiemahl erfolgte von einem Mitglied bes Deutschen Soly arbeiterverbandes, das zugleich Borfigender ber R'B D. in bem Orte ift. Für feine Sandlungsweise gur Rechenschaft gezogen, verweift diefer ftorte Rommunift nun auf Berichte, Die ihm pon feinem Berfiner Barteigenoffen pon beffen Saufierergangen gemacht murben, wobei felbstverstandlich mit perfonlichen Berunglimpfungen ber verhaften Gegner nicht gefpart wirb. Das Beiipiel zeigt, bag bie RBD, por teinem Mittel gurudichredt, um "Daterial" gegen die Gewertichaftsfunftionare einzusammeln. Dabei tommt es auf eine Berleumbung mehr ober meniger nicht an.

So brochte turglich die "Schlefifche Arbeiter. Beitung" einen Bericht, wonach ber Ungeftellte bes Ginbeiteverbandes und ber Betriebsratsporfigende im 92128. Dels die Reichsbahnverwaltung beauftragt haben follte, gegen einen oppositionellen Randidaten mit mirtidoitlidem Drud vorzugeben. Der betreffende Oppolitionstanbibat bat aber eine Erflarung abgegeben, bag ber Artifel von I bis 3 erlogen ift. Tropbem ift er auch von ber "Roten Fahne" in Berlin veröffentlicht

# Arbeitsvermittlung und Gtahlhelm.

Der Boftinfpettor Bartid, ber 2. Guhrer bes "Stahlbelm" in Deutich. Enlau, batte an erwerboloje Stahlhelm. Mitglieder mit dem Stempel ber Stahlhelm-Organifation Briefe Derlandt, in benen er eine Stellung bam, eine Arbeitsmöglichkeit bei bem Leiter Des neuen Sagewerts an ber Forfterel Rotbuch nachwies Dabet follten bie Bemerber angeben, von wem fie gefchidt feien.

Die Republitanifde Beidmerbeftelle Berlin griff die Angelegenheit auf und manbie fich an ben Regierungs. prafibenten' in Marienwerder und an ben Brafibenten

# Forderungen der englifchen Gifenbahner

Der Berbandetag ber Gifembahner-Gemerticaft Grofibritanniens in Southampton nahm in feiner Sigung am Donnerstag eine Rejolution an, in der Die Rationalifierung ber Gifen. bahnen fomie bes Stragen. und Bufttransportes geforbert mirb. Die offizielle Berbandspolitit hatte fich in ber Bergangenheit auf die Forberung nach einer Rationalifierung ber Gifenbahnen beschränft. Die am Donnerstag angenommene Entschliegung bedeutet eine Anpaffung ber Berbandspolitif an bie jungften Entwidlungen im Berfehrsmefen.

Beichloffen murbe, die porfahrige Bereinbarung, wonach die Behalter ber Eifenbahnangestellten um 214 Prozent gefürzt murben, gu fundigen. Die Gewertichoftsleitung wird mit ben beiben anderen Gifenbahner-Gemerfichaften Fublung nehmen, um ein Ginvernehmen über ein gemeinichoftliches Borgeben berbeiguführen, worauf bie Berhandlungen mit den Gijenbahn-Befellichaften beginnen follen.

# Bum New-Gorfer Konfeftionsarbeiterffreit.

Der Betfeibungsarbeiterftreit in Rem Port foll nach Delbungen berichiebener Blatter bereits ju Bufammenftohen ber Streifenben mit ber Boligei geführt baben. Dieje Meldungen muffen mit größter Borficht aufgenommen werben. Der Damentonfettionparbeiterverband, ber bem Ameritanifchen Gemertichaftsbund angeschloffen ift, bat erft por wenigen Monaten die Silfe ber Boligei in Unipruch genommen, als die Rommuniften auf eigene Fauft einen Streit infgenieren wollten. Damais mußte bie Boliget die Berbandemitglieber por bem Terror ber Rommuniften Bufammenftofe provogiert haben, um auf Diefe Beife ben Streit in ihrem Sinne "weitergutreiben". Much bar nicht überfeben werben, daß bei ben Lohnfampfen in Amerita bie Bert. poliget und Bripatbetettive ber Unternehmer vielfach ihre üble Rolle fpielen.

Begeichnend für die ameritanischen Berhaltniffe ift bie in bem Organ des Berbandes der Damentonfettion mitgeteilte Tatjache, baft Mitte Juni im - Egergierfcuppen Des 71. Regiments eine Berfommlung gur Mobilifierung Des Streits ftattfand, die von 10 000 Teilnehmern besucht war.

# Gtragenbahnerftreif in New Orleans.

Chlichtungeverhandlungen eingeleitet.

New Bort, 8. Juli.

In Rem Orleans find am Montog Bertreter ber ameritanifchen Regierung eingetroffen, um im Streit ber Strafenbahner Schlichtungsverhandlungen einzuleiten. Die herbeirufung ber Regierungsvertreter erfolgte auf Beranloffung des Brafidenten bes

## Streit in der Schanghaier Geideninduffrie.

Bie aus Schanghai gemelbet wird, find am Sonnabend 13 000 Arbeiter ber japanifden und dinefifden Seibeninduftrie in Schanghai in ben Streit getreten. Die n eine Erhöhung ihrer Bohne und die Ginführung des Achtftundentages. Die Unternehmer haben fich an ben chinefifden Obertommandeur gemandt, die Fabriten und Spinnereien durch Truppen befegen gu laffen, mell bie chinelifden Rommuniften verfuchen, die Fabriten gu gerftoren. Um Abend habe ein Trupp Streifenber in ein japanifches Unternehmen eingubringen versucht und die Raichinen gerftoren wollen. Durch das Eingreifen ber berittenen Boligei murden bie Streifenben aus. einandergeirieben. Es murben mehr als 70 Berhaftungen

# Freie Gewertschafts Jugend Groß Berlin

Deute, Diensten, 1915 Uhr, togen die Eruppen: Spandaur Gruppenbeim, Sidd. Jugendheim, Lindenufer I. Bartragi Bom gustarmäßen sem undernen Bandern, Anaufrater Abert Gruppenheim, Stadt. Jugendheim, Litauer Str. 18. Buniet Abend. – Ren-Lidenberg:
Gugendheim Cunterlir. 4I. Torragi Tas fosiale Berficherungsweien. –
kandoberger Plafi Jugendheim Fifteinmereffte. Erefriegt. Des Rähel in
ber Jugendhewegung. – Lichtenberg: Jugenddeim Tollelte. 22. Bortragt
Jugend und Arbeitsschuberie – Ernwurf. Ereptswie Gruppeneim,
Schalte Bullendrucher. S. M. (Cortainmer). Bortrag: Die Entstedung bei
Erde ram Teuerkall per Lumpsweif. Dambaldit Jugendbeim forumGet torungstraße. Gehertslagsfeire unferer Gruppe. – Ranienbort: Jugendheim, Karienbort, Torffin 7 (Litte Schule). Bortrag: "Infere genoffinieralilichen und gewerischeftlichen Betriebe". – Deute ab is übe Guiel und Everti
Charlettenburg: Groteplag Coppie. Charlette. Straße. — Elden, Endmeinen: Sportplag Kadediftraße.

# Bugendaruppe Des Pentralverbandes der Angefellten

Beute, Dienstog, ift folgende Berauftaltungt Aarbmeftt Jugenbheim gehrter Str. 18-19, Ausspracheabendt "Bos erwarfen wir von unfe-tem Beruf?"

Berantwortlich ifte Politit: Dr. Curt Geper: Birticoft: G. Alingelheler; Cemerficatiobemenna: Reiebr, Caforn; Benilleton: Dr. Iodu Gotfewaffr Lofales und Confliges: Fris Astfläbt; Angegern Ib. Clode; lomnitch in Berlin. Berlan: Lormatis-Berlan G. m. b. D. Berlin Drudt Dermatis-Bubbruderet und Berlagsonftolt Bant Ginger u. Co., Berlin SM 68. Linbenftrage I. Diern I Beilage und "Unterholtung und Biffen."

# 1. Beilage des Vorwärts

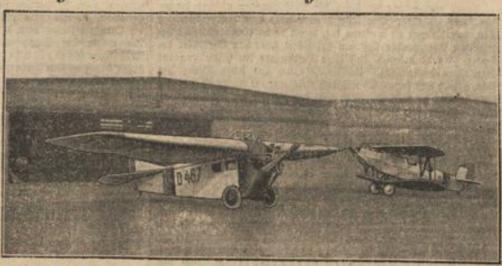
# Sturmvogel, Glück ab!

Der Flugverband der Werktätigen.

Behten Connlog fegten einige Flugzeuge über Berlin hinmeg, die fich von den Berfehremaschinen ber Luft-Hanja baburch unterschieden, daß fie am Rumpf und Tragbed bie ichmargroigoldenen Farben trugen. Es maren die Fluggeuge des Sturmpogels, des Fluggerbandes ber Werftätigen.

In Deutschland ift bie Luftfahrt ehe" alles andere als eine Boltsangelegenheit. Der gange Blugbetrieb riecht nach Rommiß. In allen Organisationen geben ebemalige Militars ben Ion an; man tafpelt fich ein, tommt nicht an die Maffen heran, die Intereffe fur ben Flugiport haben. Ber non ben Berttätigen hat überhaupt icon in einem Gluggeug gefeffen? Belder Berftatige fann Die Breife

bezahlen, die die Luft-Sanfa fur einen turgen Rundflug verlangt? Fliegen - das ift etwas fur die materiell bevorzugten Schichten, aber es ift noch nichts für den Mann aus dem Bolf. Und doch ift es notwendig, daß die Quitfabrt, die auf die wirtichaftliche und fusturelle Bufammenarbeit ber Bolter immer ftarteren Ginfluß geminnt, eine Boltsangelegenheit mird. Der neue Flugverband "Sturmvogel" nun mill ber Tliegerei frifches Blut guführen. Er fampft für eine Dem c. fratifierung bes beutichen Glugwejens, er tampit für eine aftive Bermendung ber beutichen Luftfahrt als Inftrument ber Bolterverfohnung und ber Bolibaritat ber Berftatigen über die Landesgrengen hinaus. Der Flugverband "Sturmvogel" hat uns gefehlt, und er wird hoffentlich in turger Beit ein achtunggebietenber Faftor in der deutschen Luftfahrt fein. Trop der turgen Beit feines Bestehens hat ber Berband in Berlin schon einige taufend Mitglieder,



die fich zu 70 Prozent aus Sanbarbeitern gufammenfegen. In Tempelhof fteben vier Bertehrsmafchinen, mit benen Rundfluge gu billigen Preifen veranftaltet merben. 200: ein verbeifumgsvoller Unfang. Die Leute vom "Sturmvogel" find febr gufunftsfrob. Das Arbeitsprogramm des jungen Berbandes ift febr reichhaltig. Baftelftuben follen eingerichtet merben, eigene Bau- und Reparaturwertftatten. In Staaten will man geeignet ericheinenbe Bemerber jum Sportiflieger ausbilden, in den Buttbergen foll Segelfliegerei betrieben merben. Man will Flugtage veranftalten, Auslandsbejuche, man will fich an Raffenfeften ber Berftatigen beteiligen.

Rurgum: man fpurt Leben, Jugendfraft, frifche Luft und tann dem "Sturmpogel", ber fo flott ftartete, nur einen prachtigen Dauerflug munichen.

# Gin neuer Leberfeeflug.

Bon Amerita nach Rom.

DID Dreigro (Maine), 8. Juli.

Die amerikanischen Flieger Fanzen und Williams find beute morgen um 8.49 Uhr Ortszeit auf ihrem Flugzeug "Pathfinder" jum Transozeanflug nach Rom geftartet.

Das Flugzeug löste fich nach einem Anlauf von etwa einer Meile glatt vom Boden und hatte eine Sobe von etwa 100 Fuß erreicht, als es das Land hinter fich ließ und in weitem Bogen im Morgenbunft verichwand. Die Flieger hoffen, in etwa 45 bis 50 Ctunden in Ram eingutreffen. Bis gum Abflug blieb ber "Bathfinder" unter jorgföltiger Beobachtung ber Bolizel, um bas Einschleichen eines blinden Ballagiers zu verhindern; ber liebermachung ging eine genaue Untersuchung der Imentaume poraus. Das Fluggrug, das 500 Gallonen Bengin und 30 Gallonen Bengol mitnahm, murbe eine Strode meit von einem Bafferfluggeng ber Küstenwache und zwei Handelswafferflugzeugen begleitet.

Der Meteorologe Rimball ertfarte, bag bas Fluggeng im mefentlichen gunftige Bitterung antreffen merbe. Bunachft muffe es jedoch fich aus ber tangs ber Rufte lagernden Rebeffchicht herausarbeiten und fich dann fiblich ber dichten Rebelbant halten, bis ungefahr bie Strede von 1800 Meilen gurudgelegt ift. Bis etwas über die Mitte des Ozeans hinaus bestehe auch die Möglichteit, bof bie Flieger Regen antreffen.

Bon einem Zementblod erfchlagen. Tödlicher Unfall zweier Berliner Ferienfinder.

3mei Berfiner Schuler, Joach im Rocgert aus der Großen Franffurter Strafe 124 und hein; Jerber aus Reutolin, die vom Jugendamt des Beziffsamtes Friedrichs hain mit anderen Berliner Jerienfindern in das ftabtifche Jugendheim 5 deuen bei Celle in der Lüneburger Beide verschidt maren, find beim Spielen in einer Riesgrube einem Ungludsfall erlegen. Die beiden fiebenjährigen Jungen wollten fich vom Grund der Grube bis jur hohe eine Treppe bauen. Als fie die halbe Höhe erreicht hatten, löste sich oben ein Jementblod und traf die beiden Kinder so unglücklich, daß sie ihren schweren Beriehungen alsbald erlagen. Es hat nach den bisher vorslegenden Mitteilungen den Anschein, als ob die Aufficht pflicht- und ordnungsmäßig gehandelt hat. Beitere Mitteilungen muffen abgewarfet merben.

### Immer noch Ferienreifebertehr.

Much am Sonnabend und Sonning machte fich auf ben Ber-Imer Fernbahnhöfen ber Ferienreifevertehr bemerfbar. Bur Be-forberung der Reifeluftigen mußten an den beiden Togen 57 Borund Rachguge eingelegt merben; außerbem verließen noch 12 Ferienson bergüge die Reichshauptstadt. Sämtliche Züge hatten eine durchschnittliche Besetzung von 90 bis 100 Proz. Um Sonntagnachmittag ließ der Berkehr etwas nach, so daß die Züge mur bis gu 70 Brog, befeht maren.

# Raubüberfall oder Racheaft?

Der Tater unerfannt entfommen.

Aury nach 6 Uhr wurde am Montag im hause Candsberger Strafe 93 ein Ueberfall auf die 67 Jahre alte Bitme Pauline Mieich, geb. hoffmann aus der Candsberger Strafe 108 verübt. Frau Miejch wollte in dem haufe einen Jahnargt auffuchen und hatte gerade an seiner Tür geläutet, als ein junger Mann die Treppe hinuntertam und ihr mit einem ft um pfen Gegen ft and, allem Inicheine nach einem Totichtager, einen fieb über ben Ropf versehte. Che sie noch recht wußte, was geschehen war, war auch der junge Mann wieder verschwunden. Auf die hilferuse der Angefallenen eilten der Jahnargt und ein im Saufe mohnender prattifcher Urgt herbei, der die Ueberführung der Frau in feine Wohnung veranlaste. Es wurde eine erheblidje Kopfverlehung leftgestellt, sowie eine Gehirnericutterung. Frau Miejch mußte nach dem Krantenhaus am Friedrichshain gebracht werden. Die Tochter ber Ueberfallenen vermutet einen Racheaft. Db diefe Bermutung gutrifft, fleht noch dahin. Bisher hat man von dem Tater feine Spur.

## Gin unverbefferlicher Brieffaftenmarder 60 Brieftaffen geöffnet. - Drei Jahre Buchtbans.

Der Moltereigehilfe Benichoret, ber por turgem pon bem Schöffengericht Berlin-Mitte megen Betruges abgeurteilt murbe, ba er mit einem Boftbeamten gufammen fingierte Boftanweisungen in ben Betrieb eingeschmuggelt hatte, murbe von bem Schöffengericht Charlottenburg jest megen schweren Diebstabls im Ruchall gu bre Jahren Buchthaus verurteilt. Der Ungeflogte batte in Berlin und Salle fechgig Brieftaften geöffnet und ihnen Briefe entnommen. Er ertfarte in ber Berhandlung, bag er nur febr menig Gelb, insgesamt noch nicht 100 Mart, in ben Briefen gefunden hatte. Schon fruber mar der Angeflagte megen Brief. taftenbiebftabls baufig gu Befangnis. und Buchthausftrafen

### Chriftian Stolberg geiftestrant? Bauptverhandlung nicht vor Ende Geptember.

Hirschberg, 8. Just

Graf Chriftian zu Stollberg-Wernigerobe, der im Berbacht fteht. feinen eigenen Boter erichoffen zu haben, ift auf Beronfaffung feiner Angehörigen in bie Baftor - von . Bobelfcmingbiche Unitalt Bethel bei Bielefeld gebracht worden, mo er pon bem Sachverständigen Professor Schulge von ber Universität Gottingen auf feinen Beiftes guftand unter ucht merden foll. Das Untersuchungsversahren burfte entgegen ben bisberigen amtlichen Nachrichten erft in etwa vier Wochen abgeschlossen sein, so daß die hauptverhandlung nicht por Ende September flattfinden wird.

### Achtung, Arbeiterrabiobund.

Rachdem die bundesichabigenden Clemente aus bem Ar-belterrabiobund Deutichlands ausgeschloffen muiden, tonnte damit gerechnet werden, daß sie unter allen nur mög-lichen Borspiegelungen versuchen, die Dessenstichteit zu täuschen und die Berkinser Ortsgruppe vollkommen zu zer-stären. Sie benuten zu diesem Zweck widerrechtlich den Ramen der Organisation, das ihnen nicht gehörige Betmögen und Abressen material. Der Bundesvorstand übernimmt im Interesse der Gesant-bervorung keinerkei Reconstruction bewegung keinerlei Berantwortung für irgend welche Bereinbarun gen ber Ausgeschloffenen und warnt, mit ihnen in Berbindung pi treten. Die verantwortungsbewufiten Mitglieder werden ersucht, auf die Läuschungsabsichten der Ausgeschlossen nicht zu reagieren. Mitglieds farten sind zum Iwageschlossen nicht zu reagieren. Mitgliedstarten sind zum Iwageschlossen Andersvorftand, Werlin SW. 61, Porchter. 14, unverziglich einzusenden. An diese Adresse sind bis spätesten 12. Just auch die Fragebogen zu richten, die den Gruppen und Funktionaren vor wenigen Tagen zugingen. Selbit die geringste Berbindung mit den Ausgeschlossenen bedeutet Schädigung der Arbeiterinteressen im Rundfunt.

Jack London:



(Berechtigte Uebersetzung von Erroin Magnus).

Buten Morgen, Larrn," grußte Danlight. "Set bich und beruhige dich. Du scheinst ein bischen aufgeregt zu sein."
"Das bin ich," antwortete der kleine Irlander bestig.

Brimsham u. Hodgfins geben jum Teufel, wenn nicht ichnell etwas geschieht. Warum bift bu heute morgen nicht ins Kontor getommen? Was willft bu tun?"

"Richts," sagte Danlight nachläffig. "Ich bente, wir lassen sie zum Teufel geben."

Ich habe nichts mit Grimshaw u. Hodgkins zu schaffen. 36 foulde ihnen nichts. Außerbem geht es mir felbft nicht besser. Hör, Larry, du tennst mich doch. Du weißt, wenn ich zu etwas entschlossen bin, dann tue ich es auch. Und nun habe ich mich entschlossen. Ich hab das ganze Spiel satt. Ich will heraus, fo ichnell ich tann, und mit einem Krach geht

Segan ftarrie feinen Chef an und mandte dann fein ent-

fettes Beficht Dede zu, die mitfühlend nidte.

"Und daher sollst du alles zum Teusel geben lassen, "Und daher sollst du alles zum Teusel geben lassen, Larry," suhr Daylight sort, "was du zu tun hast, ist, daß du für dich selbst und deine Freunde sprzst. Hör nun zu: Alles ist soweit in Ordnung. Keiner darf zugrunde gehen. Allen, die zu mir gehalten haben, muß geholsen werden, ohne daß sie Schaden leiden. Alle ausstehenden Löhne werden auf heller und Psennig bezahlt. Alles Geld, das ich vom Wasserwerf, von den Straßenbahnen und den Fähren genommen habe, wird aurückgezahlt. Und du selbst mirst auch nommen habe, wird gurudgegablt. Und du felbft wirft auch feinen Schaben leiben. Alle Gefellichaften, bei benen bu beteiligt bift, merben fich halten -

"Du bift perrudt, Danlight," rief der fleine Rechtsfriegt?"

"Bahrscheinlich," erwiderte Danlight lächelnd. "Aber wie verridt und jetzt spude ichs aus. Ich bin trant vom Leben in der Stadt nach seine Danlight lächer in den Gonnenschein, stimmend nickte.

aufs Land und das grune Gras. Und Debe geht mit mir. Du darfft mir als erfter gratulieren."

"Gratulieren — ben Teufel will ich! Dit folden Dummheiten will ich nichts zu tun haben. Was haben Sie benn nur mit ihm gemacht?" fprudelte Hegan heraus und manbte fich ärgerlich gegen Debe.

"Richts weiter, Barrn." Bum erstenmal klang Danlights Stimmn icharf, und die Binien in feinem Anilig, die pon Graufamteit zeugten, traten ftarter hervor. Majon wird meine Frau, und wenn ich auch felbstverftandlich nichts dagegen habe, daß du mit ihr redeft, foviel bu willft, so mußt du doch einen andern Ton anschlagen. Und ich will dir noch etwas sagen. Es geht alles auf meine eigene Rappe. Sie fagt auch, daß ich verrudt bin.

Segan schüttelte traurig den Ropf, tonnte aber tein Wort hervorbringen und ftand mit weit aufgeriffenen

"Es wird natürlich vorläufig Zwangsverwaltung geben," sagte Danlight, "aber die wird nicht lange dauern. Du hast unterdessen die Leute zu retten, die ihre Löhne bei mir haben stehensassen, alle Gläubiger und alle Unternehmungen, die auf unserer Seite gestanden haben. Die Rem-Jersen-Leute sind nach ein paar tausend Morgen ausgewesen. Sie nehmen sie gern und schlagen sicher sofort zu, menn du ihnen einen halbwegs anständigen Breis machft. Das hilft ichon.

Dede hatte faum zugehört, aber plöglich ichien sie einen Entschluß zu fassen, und sie trat vor die beiden Männer. Sie war blaß, aber ihre Züge hatten einen Ausdruck von Entschlossenheit, der Daplight an den Tag erinnerte, als sie das erstemal Bob ritt.

"Halt!" sagte sie. "Ich will dir etwas sagen, Clam, menn du diesen Unsinn machst, so beirate ich dich nicht." In feinem Glend fandte Segan ihr einen bantbaren Blid.

"3ch merbe aber boch - begann Danlight.

"Salt!" unterbrach fie ihn wieder. "Und wenn du es

nicht tuft, heirate ich dich. Den Borschlag muß ich mir erft flarmachen." Danlight fprach aufreizend langiam und nachdrudlich. "Benn ich dich recht verstehe, so willit bu mich beiraten, menn ich bas Spiel weiterspiele. Du willft mich beiraten, menn ich weiter arbeite mie verrudt und meiter Martinis trinfe."

Rach jeder Frage machte er eine Baufe, manrend fie gu-

"Und du willft mich gleich beiraten?"

"Seute? Sofort?" "Ja."

Er grübelte einen Mugenblid.

"Rein, mein Herz, ich tue es nicht. Das geht nicht gut aus, und das weißt du selbst. Ich will dich haben — dich mit Haut und Haar. Sieh, Dede, mit dir auf der Ranch bin ich beiner ficher und auch meiner felbft. Du kannft fagen, was du willst, heiraten tust du mich doch. Und jest, Larrn, ist es am besten, wenn du gehst. Ich bin bald wieder im Sotel, und da ich meine Fuge nicht wieder ins Kontor fete, mußt du mir ichon die Papiere und was fonft zu erledigen ift, bringen. Du tannst mich jederzeit telephonisch erreichen. Der Rrach muß feinen Beg geben. Savon? 3ch bin fertig

Er erhob fich, um Segan anzudeuten, daß er geben folle. Der war mie gelahmt. Er erhob fich gwar, blieb aber bann fteben und fah fich hilflos um.

"Der reine Bahnfinn, völlig verrudt," murmelte er. Danlight legte ihm die Sand auf die Schulter.

"Rimm dich zusammen, Larry. Ich bin ein größerer Träumer als du, das ist alles, und jest träume ich etwas, das in Erfüllung gehen wird. Das ist der größte und schönste Traum, den ich je geträumt habe." "Indem du alles verlierft, mas du haft,: rief Segan

"Gewiß, indem ich alles verliere, was ich nicht brauche. Aber die hundertundvierzig Roghaarzügel mill ich doch be-halten. Und nun mach lieber, daß du zu Unwin und Harrison hinaustommft und in die Stadt gurudfahrft.

Drei Tage barauf fuhr Danlight in feinem roten Bagen nach Bertelen. Es mar das lettemal, benn morgen follte bie große Majdine einem andern gehoren. Es maren drei anstrengende Tage gewesen, benn fein Bantrott mar der größte, ben die Banit in Ralifornien verursacht hatte. Die Zeitungen maren voll bavon, und ein Butgeschrei murbe von benen ausgestoßen, die spater fanden, daß Danlight ihre Interessen in jeder Begiehung mahrgenommen hatte. Dieje Tatfachen maren es, die, als fie allmahlich befannt murden, die meitverbreitete Unichauung veranlagten, daß der milbe Drauf. ganger von Masta verrudt geworben mare. Und Daulight hatte geschmunzelt und die Bernntung dadurch bestärtt, daß er fich weigerte, Reporter zu empfangen. (Forti. folgt.)

# Verkäufer / Einkäufer / Käufer Gin Gtahlhelmer bestiehlt ein Madchen Merkaufer / Einkäufer / Käufer er findet milde, verständnievolle Richter.

Es wird jedem Raufer und mehr noch ber Rauferin gelegentlich einmal aufgefollen fein, mit welchem Gifer ber Bertaufer ober die Berfauferin einen Bertauf guftandegubringen bemubt ift. Mis ob von bem geringen Umfat von oft mir wenigen Mart fein ober ihr Seelenheil und die gange Jufunft abbinge. Wenn darn aus dem Bertauf endguttig nichts wird, tann der Raufer oft feststellen, mie fich des Berfaufers eine gewiffe Riedergeschlagenheit bemachtigt, die fich in einzelnen Fällen gu Migmut und offener Unfreundlichleit fteigern. Der Runde ift erstaunt und verbilifft, beichwert fich mohl gar über den Berkaufer und macht bamit bas Unbeil noch größer. Denn die Berfonalchefs und Chofinnen fteben auf dem herrenftandpuntt, bag es gebn Bertaufer für einen gibt und eine Entfaffung ift boib ausgesprochen. Deshalb foll hier einmal ein Bertaufer felber bas Wort nehmen. Er foll, wie man fo fagt, fein Serg ausschüften durfen, dem taufenden Bublifum gur Beachtung, den Berfonaicheis und ungahligen Borgefesten aber zur Mahnung und gur nachbentlichen leberlegung, wie es beffer werben tann.

### Der Bertaufer fpricht:

"Bir seiber teilen die Angehörigen unferes Berufes in zwei Kategorien ein: Erstens in die Berkaufskanone und zweitens in den Berkäufer schlechthin. Außerdem gibt es natürlich auch Berkäufersehrlinge. Was lernt nun so ein junger Mensch auch Bertäuserkehrlinge. Was lernt nun so ein junger Mensch mit biefen brei Jahren? Er fängt zunächft, gleichwiel ab er im Spo slafgeschäft ober im Warenhaus lernt, mit dem - Stanbwijden Dann beißt es in den großen Geldaften, die Bare vom Stand aur Kaise zu bringen. In Zeiten der Hochtonjunttur, zu Weih-nachten, im Saisonausverfaut, in der Weißen Woche kann so ein Lehrling von früh 9 Uhr dis abends um 7 Uhr ununterbrochen zwischen Berkauf und Kasse hin und her pendesn. Das sind aber noch nicht alle Arbeiten. Hinzu kommt das Auf- und Wegtäumen ber vom Berfäuler vorgelegten Waren, die Preisauszeichnung und — natürfich auch — Botengange für Geschäft und für die Angestellten. Das legtere ist selbstwerstandlich verhoten, wird aber doch gemacht. Weicher Lebrling mochte gegen einen Lingestellten, der selber nichts zu sagen bat, ungefällig sein? Und nach einem Jahr bekommt dann eines Tages der Lehrling die Ersaubnis, ein menig einzugreisen und mitzwerkaufen. Aber wehe dem Aermsten, wenn er, wie es bei uns heißt, "eine Bleite schiedt", das heißt, einen Berkauf nicht zustande bringt. Donn bagelt es Borwürfe, die nicht von Bappe sind.

Birft man nun die Frage auf, woran es liege, daß die jungen Leute in der Lehrzeit oft so wenig sernen, so tann das natürlich leicht an dem Lehrling selber liegen, der sich für die Arbeit nicht interessirt und für den Beruf des Berkaufers nicht geeignet ist. Beiterhin aber fann man weniger bie Chefs bafür verantwortfich machen als die unmittelbaren Borgeseiten. Das find in ben großen Baufern zuerft bie Eintaufer, bann bie gweiten Ginfaufer, Die fogenanten Substiluten, und die Aufficht, und erft gang gufest bie Bertaufer felber. Eintaufer und Substiluten follen dem Lehrling gegenüber den Chej vertreten, sollen sich um seine Ausbildung kummern. Man frage aber einmal die Zehrlinge und die Lehr-mädchen, ob und wie das geschieht. Die meisten werden ein trauriges Lied fingen. Am Abend aber, wenn alles mude und total ab getämpti ist, mussen sich Bertäuser und Lehrpersonal die Belehrungen der Borgesesten geduldig anhören. Dann kommt alles darauf an, daß man nicht hussällt. Wer widersprick, wird wohl par dem Personalches gemeldet.

### 2Barum wird getadelt?

Bas gibt nun den Borgefetten Anlag zum Tadel? Da find eine gange Anzahl Gründe zu nennen. In sehr vielen großen Haufern besteht das sogenannte Cosungsspstem. Das heißt, seder Bertäuser und jede Bertäuserin muß in einem Monat einen beftimmiten Umfag erzielen. Diese Summe richtet fich meiftens nach dem Monatsgehalt des einzelnen und wird prozentual errechnet. Hat nun ein Berfäufer seinen Monatsumfah nicht erreicht und wiederholt sich das, so wird er gemahnt, sich mehr Mühe zu geben. Hist das nicht, so wird er, wenn er Glüd bzw. einen wohlwollenden Borgeseiten bat, an ein anderes Lager verfent. Fall wird er gefündigt. Ueberschreitet aber der Umfag den beitimmten Mindeftigt, jo steben dem Bertaufer am Lepten des Monats etwa 1 Brog, von dem erzielten Mehrumfat gu. Wenn der Bertäufer alfo nur 10 M, mehr verdienen will, muß er für 1000. Mart über ben Minbeftjag vertauft haben. Rur die werigsten,

Wart über ben Mindestjat verkauft haben. Auf die werigsten, eben die Berkaufakanonen, erzielen dies Mehrumstäge.

Dieses System bringt Borteile nur dem Gelchäft und Nachteile dem Berkäuser und dem Käuser. Denn der Berkäuser wird lich nach Möglichkeit besteitigigen, recht viele Kunden zu bedienen, so daß er gar nicht dazu kommt, dem Kunden mit sach und sach mäßiger Auskunst zu dienen. Das letztere, das dem amerikanischen "verwice", das heißt dem Dienst am Kunden, nachesteht, sinden nicht von deschalb nur in den Elekhöften in deuer das Lolumpelinsten nicht deshald nur in den Geschäften, in denen das Lojungssigten nicht üblich ist. Das System, das den Kunden nicht dient, wirft sich ober zum Schaden des Bertäufers aus. Denn man glaube nicht, daß das Lojungssystem, das ja eine Art Antreibesystem ist, das gange Jahr hindurch besteht. Bar den Festiagen, an Extratagen und Ausvertäusen, wird die zu erreichende Mindestvertaufssumme erheblich erhöht und ber Bertaufer geht bann boch wieder leer

aus, wenn er auch einen weit hoberen Umfah als fonft erzielt bat. Ein besonderer Fall set noch berichter: Un irgendeinem Tag wurde die Tageslosung der Bertauserinnen einer Abteilung gesammel und sestgestellt, wer die "schlechteste" Bertäuserin an diesem Tag war, ein ebenso primitives wie zweckoses Bersahren.

Den Unterschied merft man, wenn man aus einem haus mit Lojungsinftem in ein foldes tommt, wo man blefen Antreibefuftem nicht tennt. hier berricht nicht die mit unerträglicher Spannung geladene Atmojphare. Dier geht alles feinen ruhigen, fteten Bang. Die Angestellten tennen ihre Bilicht und tun fie nach bestem Konnen und mit Freude. Und wenn min mal eiwas nicht flappt — dann, liedes Publikum, du weißt gar nicht, wie ungufrieden und norgelig und untsar du manchmal selber bist, so daß der Berkäuser oft nicht mehr aus noch ein weiß — dann greift die Auflicht als Schlichter ein. Witt ruhigen, freundlichen und höllichen Worten versucht sie, ben schwierigen Sall zur Jufriedenheit des Raufers zu erledigen. Wenn nun die Aufsicht vermöge ihrer größeren Menschenkenntnis und Erfahrung dem Berkaufer nachher in ebenso ruhigen Worten wie bem Räufer die Situation auftfart, dann wird der Berfäufer dem Borgefesten bantbar fein, und alle Teile find gufrieden. Der Räufer wird micht mit Angft, fondern mit Freude an feine Arbeit geben. Der Borgefette mirb bei Raufer und Bertaufer an Autorität gewinnen und - bas Saus bat ben Borteil bavon. Das ift mahrer Dienft am Runden.

# Der tüchtige Berfäufer.

In seinem Buch: "Der füchtige Berkäufer" richtet der Ameritaner N. Casson an die Firmeninhaber solgende Fragen: 1. Werden die besten Berkäuser in Ihrem Betrieb für höhere Stellen ausgebildet? 2. Darf ein Berkäuser sich niedersehen, wenn Siehen nicht notwendig sit? 3. It der Erfrischungsraum für die Angestellten anziedend und behaglich? 4. Sind die Aufsichtspersonen dem Angestellten gegenüber höstlich, gerecht und wohlwollend? (Zu 80 Prog. nicht! Der Bers.) Haben Sie einmal Ihre Berkäuser in gute Stimmung verseht, sie stöhlich, logal und eifzig gemacht, dann werden sich Ihre Regale schleunigst leeren und Sie Sorge haben, wie Sie sie schnell wieder aufstüllen können," Und zum Schlis will ich

einen Sag Caffons anführen, um zu zeigen, mas Bertaufen beißt: "Echte Bertaufstunft ift eine ber vornehmften, jeltenften und felnften Leiftungen des menschlichen Berftandes und Gefühls."

Damit wollen wir für heute bie Musführungen unferes jungen Berkaufers ichließen. Der Raufer aber wird aus biefem Benigen feben, wie Unrecht er meiftens tut, wenn er in einem vielleicht begreiflichen Merger ober Digmut fich fofort über ben Bertaufer beichmert. Es ift möglich, daß biefe Beschwerde bie Entiaffung bes Ungeftellten herbeiführt. Gelbstverftanblich bat jeber Runde bas Recht, höflich und freundlich und mit weitgehender Austunft über bie Bare bedient gu merben. Aber auch der Raufer bat die Pflicht, in dem Bertaufer ben Mitmenichen ju achten; er ift ber Belfer, nicht ber Diener bes Bublitums. Und bie Cheis merben gut tun, in ben Bertaufern nicht bie Diener ihres Saufes, fonbern bie Mittler zwifchen dem Wohl des haufes und dem des Bublitums gu feben. Wenn bas Publitum aber Unfaß bat, ernfilich unzufrieden zu fein, bann foll es fich genau überlegen, ob nicht bie geringe Auswahl und die ungenügende Qualität ber Baren die Urfache bes Mergers find. Und wenn es dann, wie es fich gebort, Beich merbe an Die Mufficht richtet ober fich ben Ginfaufer ober ben Gubftituten herbeiholt, bann foll es nicht verfäumen, zu ermahnen, bag bie Bebienung zufriebenftellend war, aber Auswahl ober Qualität nicht den Bunichen entipricht. Fur bie Baren, die pertauft merben follen geichnet ber Cintaufer verantwortlich. Für ben Beift aber, der in einem Saus herricht, das beift fur die Urt, wie die Borgefesten der Bertaufer und Diefe wieder das Bublitum behandeln, find natürlich legten Endes boch die oberften Chefs, bie Firmentrager verantwortlich.

# Der Fall des Republikíduízgefeizes

ift bas Thema in allen Areismitglieberberfammlungen. Die angerft gefpannte politifche Lage berbflichtet alle Barteimitglieber, Die Berfammlungen gu befuchen.

Heute, Dienstag, den 9. Juli:

3. Areis Webbing. 1934 Uhr im großen Saaf ber Bharusfale, Müllerftr, 142.

11. Kreis Schöneberg. 1914 Uhr im Gofellichaftshaus bes Weftens, Saupiftr., neben ber Boft.

15. Areis Treplow. 20 Uhr im Botol "Jum Ginfiebler", Johannisthal, Sterndamm.

### Morgen, Mittwoch, den 10. Juli:

1. Areis Mitte. 19% Uhr im Sadeichen Sof, Rofenthaler Str. 40/41. 2. Areis Tiergarten. 20 Uhr in den Arminiushallen Bremer Gir. 73. 4. fireis Brenglauer Berg. 19 Uhr in den Rafino-Feftfalen, Bappel-

5. Kreis Friedrichshain. 19 Uhr in den Andreas-Festfälen, Andreasftrahe 21.

6. Areis Areuzberg. 191/4 Uhr bei Rabe, Fichteftr. 29.

7. Areis Charlottenburg. 1914 Uhr in Ahlerts Festfälen, Berliner Str. 88, Ede Brauhofftr.

fireis Wilmersborf. 1914 Uhr im Biftorlogarten, Bilbeimsque 114/115.

10. Areis Zehlenborf. 20 Uhr im Lotal Lindenpart, Zehlendorf, Berliner Str. Ede Gartenftr.

12. Arels Stegfift, 1916 Uhr bei Lehmann, Santwig, Raifer-Wilhelm-Straße 29/31.

13. Kreis Tempelhoj. 1914 Uhr, Mali, Mariendorf, Chausseeftr. 14. Kreis Neufölln. 1914 Uhr im Lofal Bergichlohdohe, Karlsgartenftr. 6/11.

16. Areis Ropenid. 19% Uhr im Stabttheater, Rieiner Saal, Friedrichftr. 6, in Ropenid. 17. Kreis Lichtenberg. 1934 Uhr, Mula ber Mittelfchuse in Bichten-

berg, Martiftr. 18. Areis Weifenfee. 19% Uhr, im Lotal "Jum Pferbemartt", Schönftraße,

19. Areis Pantow. 1936 Uhr, Lindners Rongerthaus, Bantom, Breite Str. 32.

Rreis Reinidendorf. 19% Uhr im "Allten Rrug", Tegel, Sauptitr. 14.

Rebner: Giegfried Mufbaufer, Sans Bauer, Clara Bobm Couch. Mag Fechner, hermann harnifd, Kurt heinig, Mag Benbemann, Marie Runert, Frang Rümftfer, Erich Ruttner, Carl Litte, Otto Meier, Georg Maderholz, Guftav Cabath, Dr. Hermann Schützinger, Boffgang Schwarz, Sans Bogel, Georg Benbt, Mathifte Be Ebuard Sachert.

# Gastod einer ganzen Familie.

Die Mutter fonnte ben Sahn noch ichliegen, es war zu fpat.

Mus tragliche Weise sind vermutlich schon in der Nacht 3um Sonnabend voriger Woche die 44jährige Frau Meta Blod und ihre beiben finder, die 16jährige Reta und der 15jahrige Ernft, durch ausstromende Gafe ums Leben

Grau Blod verfleht in dem Soufe Bringenftrage 87 bie Bortierfielle. Im 4. Stodwert des Quergebandes bat fie mit ihren beiben Kindern eine aus Stube und Ruche bestehende Bohnung. Sausbewohnern mar es aufgefallen, baß fich am Freitag und Sonnabend meber bie Frau, noch die Rinder feben liegen. Man fcopfte Berdacht und als auf Rlopfen niemand öffnete, murbe am Somitagnachmittag bie Boligei benachrichtigt.

Die Dur murbe erbrochen und ben Beamten foling im Flur ein ftarter Basgeruch entgegen. In ber Ruche bot fich ben Eintretenden ein erschütternder Anblid. Frau B. und die beiden ftinder lagen feblos auf dem Juftboden, bei allen war bereifs die Leichenstarre eingetreten.

Rach ben polizeilichen Ermittlungen icheint ein Ungludsfall vorzutiegen. Man nimmt an, bag bie Mutter mit ben Rindern in der Rilche gemeilt bat und daß ber Sahn bes Rochers nicht gang geschlossen wor. Unter ber Einwirfung bes ausströmenden Gojes murben zuerst die Kinder bewustlos, und als die Frau die schreckliche Gefahr erfannte, in der alle dwebten, gelang es ihr mabrideintid noch, ben Sahn gu ichließen. Sie war aber ebenfalls ichon fo ftart benommen, daß fie ahnmächtig zusammenbrach und mit den Rindern ben Lod fand,

den Bericht aus Di unch en: "Ein neunzehn Jahre alter Gartner aus bem Samburgifden, ber anläglich des Stablhelmtages nach Munchen gefommen mar, hatte, obmobl fonft Abftineng. ler, mit mehreren Rameraden reichliche Mengen Bier und Bein zu fich genommen. In angetrimtenem Buftand hatte ber bisher noch unberührte junge Monn bann eine Dirne - (Bir gitteren mortlich, machen uns aber ben Musbrud "Dirne" nicht Bu eigen, ba wir nicht willen, welche Grunde bas Mabchen auf bie Strafe trieben. Red. b. "B.") - in beren Wohnung begleitet. Mis wegen der Begablung Streit entftand, hatte er fich unfer Drohungen die Belobor e des Daddens angeeignet, in ber fich außer dem bon ihm ftammenden Gelbichein noch 15 DR, befanden und fich mit Gewalt Ausgang aus ber Bobnung verschafft. Bei feiner am nadften Morgen beabfichtigien Abreife murbe er auf bem Babuhof von dem Dabden erfannt und auf beren Beranlaffung festgenommen, obwohl er ihr fofort das gange entwendete Beid gurudgegeben batte. Das Strafgericht Munchen, Abteilung Juftigpalaft, por dem er fich ju verantworten hatte, verurteilte ben jungen bisber noch unbestraften Burichen megen rauberifden Diebftabls unter Bubilligung mildernder Umftande gu fechs Monaten Befangnis mit bedingtem Straferlag.

Bie liebevoll iconend boch ein Gericht mit einem "unberührten" jungen Mann umgehen kann, wenn es fich um einen Angehörigen nationaliftifden Couleur auf bie unerhort gemeine Belinnung, wie fie in der Beroubung einer armen

Broftimierten gum Musbrud tommt,

# Schiffbruch eines litauischen Dampfers. 400 Paffagiere aus großer Gefahr gerettet.

Der gefiern abend in Rug eingetroffene Tilliter Dampfer Schmargort melbete, daß er untermege ben in fcmerer Geenot befindlichen litauifden Baffagierdampfer Benera getroffen habe, ber mit ber Demeler heilsarmee und ihren Gaften, insgesamt 400 Berfonen, von Rug nach Memel unterwegs mar. Das Bafferbauamt Ruft entfandte auf biefe Melbung bin ben litauifchen Reglerungebampfer Silute und ben fleinen Tilfiger Dampfer Trube. Die Trube fand bie Benera und es gelang ibr. langsfeit bes ichmer beichabigten und manoprierunfabigen Schiffe. beffen Rad gertrummert mar, gu tommen und 300 gabr gafte, Frauen und Rinder, gu übernehmen. 80 Manner wurden von bem Dampfer Gilute übernommen, ber die beichäbigte Benera im Schlepptau nach Rug brachte. Die Geretteten maren febr ericopft, Die Frauen und Rinder bei ber Rettung gum Teil ohnmachtig.

# Briegener Safenmühle in Flammen.

28 Feuerwehrleufe berlett.

Wriegen, 8. Juli.

Bei einem Großfeuer in der Safenmuble M.G., erlitten 28 Mann der Feuerwehr Brandwunden an Gesicht und Sanden. Infolge ber umfichtigen Mitwirtung bes Direttors havranet gelang es, ben Mehlipeicher gu retten und das Benginlager rechtgelft'g zu raumen. Berbrannt find 4000 Sad Rieie, 400 Sad Reht, 150 Tonnen Roggen, 15 Weggen Woggentrele und für 1800 R. Bargeld, Die Entftehungeurfache durfte Rurgichluß fein.

### Dr. Edener bleibt.

Stuttgart, 8. Juli.

Bie auf Unfrage beim Buftidiffbau Zeppelin in Friedrichshafen mitgeteilt wird, tft die Melbung einiger Berliner Blatter, bag Direttor Dr. Edener gurudireten und pom 1. Otiober ab die Beifung ber Berfehrsabteilung des Quitichiffbau Beppelin an Rapitan Bohmann übergeben wolle, vollfommen aus der Buft gegriffen. Dr. Edener bentt feineswege baran, von feinem Poften gurudgutreten.

### Bier Berlette bei einem Motorradunfall.

Muf ber Gdillingsbrüde ereignete fich geftern nochmittog ein ich merer Bertehrsunfall, bei dem vier Berjonen Berlegungen erlitten. Beim Ueberholen ftief ber Motorradfahrer Dito Gafm aus ber Staliger Strafe mit bem Ibfahrigen Rabfahrer Berner Behmann aus ber Budower Strafe 14 fo beftig gie fammen, daß beibe aufe Strafenpflafter gefehleubert murben. Das führerlofe Motorrad mit Beimagen gerfet auf den Burgerfteig und überfuhr amei Schuterinnen, die 14jahrige Endia Ditromfti aus der Glogauer Str. 21 und die gleichaltrige Greie Ramrot aus ber Sorauer Str. 2, die fich auf bem Bennmeg von ber Schule befanden. Die vier Berungludten fanben im Bethanien-Rranfenbaus Mujnahme.

## Commerfeft ber Reufollner Bartei.

Die Reutoliner Barteiorganifation rief am Conntag zu einem Sommerfest nach dem Alten Eierhäuschen in Treptow. Das ihnlisch gelegene Restaurant war mit roten Fahnen und Birlanden überreich ausgeschmück. Die Männer und Frauen, die sonst in edisger Bartelatbelt zusammeusteben, trasen sich Frauen, die sonst in einiger Parteiatbeit zusammenkleben, trasen sich dort draußen, um einige recht stode Stunden zu verdringen. Die Reutöllner nugten das leidich Icone Rackmitiogswetter weidlich aus. Auf den Tischen im Garten klapperte dald Kossegrichten. Der Deutsche Musikerver erband verschönte mit seinem Blaudrichten die Beranstaltung. Auch als der Regen einsetzte, versoren die Teilnehmer ihre gute Stimmung nicht, sie klächteten auf kurze Zeit in die Säle, und als die Sonne durchbrack, war alles wieder im Freien. Für die Unterhaltung der Kleinen sorzie ein Kalperleicheater. Der "Reutöllner Sängerchort, "Freien Schwimmer eines Solls- und Kannyllieder zum Bortrag. Die "Freien Schwimmen. Bei Eindruch der Dunkelheit zeigten die Schwimmer einen Fackereigen. Einbruch ber Dunteiheit geigten bie Schwimmer einen Sadeireigen, ber außerorbenilich ftarten Beifall fanb.

# Laxin wird jeder gern empfehlen. denn Gütes läßt sich nicht verhehlen.

agein hihrt ab! Es wirkt sehr milde. Wer es versücht hat. ist im Bilde !

# Sanitätsübung des Reichsbanners.

Die Sonitatemannicalten des Reichsbannere sommelten fich am Sontag vormittag zu ihrer erften Uebung am Liepnigfee. Dit Boftmagen fuhren Die Rameraden hinaus. Der Einladung, der Hebung beigumobnen, maren Bolizeioberftleutnant Brod und Major Blenn, Oberbranddireftor Bodgich und einige Mergte gefolgt. Die liebungen begannen mit bem Mufmarich ber Rameraben. Der Geichaftsführer bes Baues, Reibharbt, und ber Gaufanitaisleiter, Eid, begrüßten bie Gafte. Dann murbe die Bergungsarbeit bei einem Gifenbahnunglud gezeigt. Sider und ichnell gingen bie Sanitater an bie Arbeit. In wenigen Minuten waren die Berleiten verbunden und abtransportiert. Die Mergte pruften die Silfsarbeit, bann tonnten bie Bermundeten ihre Berbande wieder abftreifen. Die zweite liebung zeigte die hilfe bei einem Explosionsunglud. Auch hier bas gleiche Bild. Raich und boch besonnen waren bie Sanitäter bei der Arbeit. Bulest zeigten noch die Rettungsich mimmer ihr Ronnen. Obwohl fie erft einige Ausbildungestunden hatten, zeigten fie fichere Arbeit. Der Genior ber Merzte, Brot. Ctabel, ber ben Canitatern bes Reichsbanners bei ber Musbildung gur Gelte fteht, tritifierte bie Urt bes Eingreifens ber Mannschaft. Er tobte befondere die Schnelligteit ber Arbeit. Boligeinberftleutnant Brob und Dberbrandbirettor Bobgich fprachen ihre Freude über die Hilfsarbeit aus. 3m Anschluß an die Uebungen konnten die Rettungsichwimmer prattifche Arbeit leiften. Im Liepnissee ertrant der Bankboamte Richerer. Nach breiviertelstündigem Tauchen ber Rettungofdmimmer fonnte bie Beiche geborgen merben. Der Berungludte mar einem Bergichlag erlegen.

### Eisenbahnzusammenftoß bei Regensburg. 27 Leichtverlette.

Regensburg, 8. Juli. Bei ber Musfahrt aus dem Bahnhof Regensburg ftieg am Sonnabend um 22.50 Uhr der Berfonengug 1029 nach Weiden umeit des Stellwerts I auf die für ben Schnellzug D 25 bereitstehende Lofomotive. Durch den Unprall entleifte der Tender der Lofomotive des Personenguges und ber Badmagen. Die Stirnmand des vorberften Abteils beim erften Personenwagen murbe gum Teil eingebrufft. Durch den Mufftog murben bie Johrgafte von den Gigen geichleubert, mobel 27 Reifen de leicht verlegt wurden, die jedoch famitlich die Reife forifegen konnten. Die Rochtschnellzuge nach Berlin erlitten Berfpatungen. Die Aufraumungsarbeiten maren nach breieinhalb Stunden beendet. Gine Untersuchung ift eingeleitet.

### 30 Jahre Samburger Production.

Hamburg, 8. Juli. (Eigenbericht.)
Die Konsungenoffenschaft "Brodutton" in Hamburg felerte am Sonntog ihr 30 jahriges Bestehen, verbunden mit dem Internationalen Genossenschaften Zroß des schlechten Wetters hatte sich eine in die Zehntaviende zählende Wenge an dem Fest beteiligt. Bormittags sand ein eindrucksvoller Umzug, von etwa vereitigt. Pormitiags sand ein einstudspoller ilmzug, von eind 5000 Mngestellten und 23 Fest wagen siatt, die sämiliche Einrichtungen der "Broduktion" versymbolisserten. In allen Straßen, die der Jug passistete, stand eing gedrängt die Hamburger Bevölkerung. Ein großes Bolks is st vereinigte die Festiellnehmer im Hamburger Joo, auf dem der Prästdent des Internationalen Genossenschaften und Erfolge des Internationalen Genossenschaften und Erfolge des Internationalen Genossenschaften und Erfolge des Internationalen Genossenschaften beindes sprach. Das Fest schlos mit einem Feuerwerk.

## Umban ber Chirurgifchen Universitätetlinit.

Gur bie Chirurgifche Abteilung ber Universitatetfinit find in den alten Charitehaufern neue Raume geschaffen, Die in Diefen Tagen mit einer fleinen Feier eingeweiht murben. Es nahmen ber preugifche Ministerprafident Genoffe Dito Braun und die Minifter Dr. Beder und Soepter-Michoff teil. Brofeffor Sauerbruch empfing feine Gafte in bem neuen großen Borfaal. Dort gab er einen Ueberblid über bie Entwicklung ber Chirurgifchen Univerfitateffinit. Die heutige Biffenicoit legt großen Bert barauf, baf ber Student nicht theoretifd, fonbern proftifch am Rrantenbett ausgebildet mird. Um all die großen Aufgaben erfullen gu tonnen, mar es notwendig, daß die Raume erweitert und umgebaut murben. Die preußische Regierung ha! in dantenswerter Beije biefe Biane gefordert, und in treuer Bufammenarbeit mit ber Uniperfitat, mit ben Architeften und ben Arbeitern ift biefe neue Amage geichaffen morden. Geine Unfprache folog Cauerbruch mit einigen mohnenden Borten an Die Studentenicoft, treu gu und hinter bem

### 3wei Beichner rechtefraftig freigefprochen.

Die Zeichner rechtstraftig freigesprochen.

Die Zeichner Audolf Schlichter und Erich Galy maren am 22. März vom Schöffengescht Berlin-Mitte von der Antiage der Herstellung und Berdreitung unzüchtiger Schriften ireigesprochen worden. Es handelte sich um Zeichmungen aus der Zeitschrift "Gög von Berlichingen", die eine Berspottung der Tiller Girls und eine Gelßelung moralischer Mißstände in der Filmbranche darstellten. Gegen das Urteil, das auch den verantwortlichen Redalteur Kurt Haes freisprach, legte die Staatsanwaltschaft Berusung ein. Die Berusung ist nunmehr zurückgezogen worden, so daß der Freispruch rechtsträftig geworden ist. morden ut.

# Die Neugestaltung im Westen.

# Umgemeindungsgeset in zweiter Lefung angenommen.

Nuf der Tagesordnung der Montagitung des Breußischen Landtages frand als einzigfter Bunft die zweite Lesung der großen rheinisch west alischen Umgemeindungsporlage. Der Entwurf will mehr als ein Dugend Landfreise durch Aufiellung ihrer Gebiete in benochbarte Areije oder burch Bereinigung ihrer Kommunen mit bestehenden Städten beseitigen. Das Geseh betrifft insgesamt 6,3 Millionen Einwohner und ist die größte Umgemeindungsvorlage, die bisber das Barlament beichaf-

Bur den Musichuf, der feine porbereitenden Arbeiten mit einer

Für den Ausschuß, der seine vorbereitenden Arbeiten mit einer Reise in das Umgeneindungsgebiet begann, erstattet Bericht Abg. Dr. Graß (3.), der bervorhebt, daß die Borlage durch den Ausschuß einnes verandert, sonst aber in den Erundzügen dieseibe geblieden ist. Abgeändert sei die Borlage insbesondere für die Gebliedsgestattung om Niederrhein. Die Grundsähe der Regierungsvorsage, leist ung sjähige Gebilde als Größstädte und Landtreise zu schaften, dätte der Ausschuß anerkannt. Die Beibehaltung des Areises Dinssalen zeige, daß man nicht nur große Gebilde sür teistungssählig bielt. Es sel sir die erstrebte Aaisanalisserung der Berwaltung notwendig gewesen, im Gegensch zum Norden im Tüden des Gedietes keine Mittelstädte und Recklinghausen habe man der Jukunstsentwicklung nicht vorgreisen wollen. Es sei auch nicht angängig, ein komminalpolitisches Gebilde nur an einen Wirtschaftspasseig zu siellen, Daneben gide es noch eine Reihe von Dingen, z. B. die Arbeitsgemeinschaften, deren Erledigung sieder nicht restios bestriedigt werde. Er ditte sür den Alusschaft um wöglichst unveränderte Annahme des Gesehes.

Abg. Dr. Hossman-Rünster (Innahme des Gesehes.

Abg. Dr. Hoffmann-Münster (Onat.) behölt sich die Stellung seiner Fraktion sür die Einzelberatung vor.
Abg. Dr. Graß (3.) weist darauf hin, daß in seiner Fraktion das Geleg seine ungekeilte Zustimmung sinden werde. Die Mehrbeit stimme aber zu, weist sie von der Borlage erholse, daß sie Kuhe in die umfämpisen Gebiete bringen werde.

Abg. Sobottka (Komm.) halt ein einziges kommunalpolitisches Gebilde im Rubrgebiet von Duisburg die Dortmund für zweckmäßig, zum mindesten aber die Bildung von fünf gleich großen Städten, damit der Konfurrenzfamps der Gemeinden untereinander eidlich 3m übrigen bedeute die Borloge die Aufgabe der Gelbitbas die Imereffen bes Proletariate mabrt.

Abg. Dr. Celbig (D. Bp.) halt eine gange Reihe der Ausschuß-beschilbise von dem grundsahlichen Standpunkt der Boltspartei aus für bedentlich. Großtädte dürsten nicht durch Gewaltatte entstehen, sondern nuisten fich bistorisch und organisch entwicken. Da sich in der deutschen Wirschaft noch vieles andern könne, sei die Frage aufgumerfen, ob man nicht fleber die Berabichiedung der Borlage noch hinausichieben wolle. Diejenigen Bevöllerungsteile, deren Buniche nicht hatten berücklichtigt werden tonnen, hatten als Minderheit zu Unrecht Zweifel an der Demofratie geaußert. Aur der Liberalismus vertrete auch die Rechte der Minderheit, beswegen fei es gut, wenn

Abg. Dr. Bobbe (Birtich.B.) fritifiert in fangeren Aussührungen bie Borlage, die die Rechte der Minderheiten vergewaltige und einen Kampf aller gegen alle entfessele. Sie werde feine Ersparnis der Bermaltung bringen und feine Fraktion merbe fle ablehnen.

Dieje Beute bas nachftemal nur Die Deutsche Bolfspartei mablen

Die Abgg. Bohl und Berdes (D. Fr.) fritfferen bie Borjage ebenfalls und behalten fich die endgultige Stellungnohme für die

Abg, Dregler (Dem.) halt es nicht für notwendig, lange Ausführungen gu machen. Die aus dem Umgemeindungsgebiet febr gablreich anweienden Tribunenbesucher tennen die Borlage in ihren

Einzelheiten und feien in der Loge, Die Abstimmungen gu murbigen. Mbg. haas-Roln (Gog.) ift ebenfalls ber Auffaffung, daß Die Eribunenbejucher als Intereffenvertreter bes Rheinlandes feine langen Reben boren wollen, fonbern auf Enticheibung brangen.

Da während der Debatie noch gablreiche Antrage eingegangen sind, verlagt fich das Saus auf eine halbe Stunde, damit die Fraktionen Gelegenheit bekommen, dazu Stellung zu nehmen. Es lind girta 100 Antrage gestellt.

Rach der Bause stimmt das haus über die nach den Beschlüssen des Ausschusses gesaßte Borlage und die dazu gestellten Antroge ob. Es werden beschlossen u. a. die Bereinigung von Barmen mil Elberfeid, die Jusammenlegung von fünf Städlen des Bergischen Candes: Solingen, höhligheidt, Ohligs, Gräfrath und Wald.
Ebenso werden vereinigt Hamborn mit Dulsburg.
Dagegen sindet die Jusammenlegung von M. Gladbach mit Rhendt feine Rehrheit.

Der Candfreis horde geht bis auf einen Reft, ber mit bem Lanb. freis Berlohn vereinigt mird, in die Stadt Dortmund auf. Bandund Stadtfreis Bochum und Landfreis Sattingen merben mit bem Candfreis Schweim und dem Reft des Landfreises Hogen zu einem neuen Ennepe. Ruhrfreis zusommengelegt. Der Rest des Landfreises Lennep, von dem der größte Teil zu Esberfeld-Barmen und zu Renischeld fommit, wird mit dem Restfreis Solingen zu einem neuen Gudtreis vereinigt.

Der Landfreis Retingig geht bis auf Reitmig in der Großstadt Essen auf. Rett wig wird mit den Resten der Landfreise Mett-mann und Duffeldorf zum neuen Rordtreis zusammengeschlossen. Im Gebiet der Gutchossungshütte werden Ober-bausen, Stertrade und Ofterfeld zu einem Stadtgebilde vereinigt. Musbeim, Duisburg Sambarn, Dussebre, Bormen-Elberfelb merben durch erhebliche Zuteifung aus ben Bandfreifen Duffeldorf und Mettmann pergrößert.

Linferheinisch werden aus den bisberigen Landfreisen Reuß, Grevenbroich, M. Gladbach und Arefeld zwei neue Landfreise gemacht, ber Gud- und Nordfreis linferheinisch. Die Landfreise Gelbern, Cleve und Moers bleiben im mefentlichen unperanderi; eine von Duisburg gewinschte Zuteltung von einigen Orten aus bem Sandfreise Moers fand teine Mehrheit.

Im Regierungsbegirt Munfter beidranten fich die Menderungen auf eine fleine Zuteilung aus dem Bandtreis Redling-haufen on Getfentirchen-Buer und einige Grenzberichtigungen zwischen Redlinghaufen-Stadt und Band.

Damit ist die zweite Befung der Umgemeindungsvorloge be-

Hierauf wird ebenfalls in zweiter Lefung das Einführungs-teh zum Umgemeindungsgeset verabichtebet und die Barogrophen en bloc angenommen.

Danach vertagt fich das Haus auf Dienstag, 9. Just, mittags 12 Uhr. Lagesordnung: Besprechung der Mistrauenantrage gegen die Regierung, dritte Lesung des Staatsvertrages mit der Kurie.

# Sport.

### Rennen gu Ruhleben am Montag, dem 8. Juli.

Rennen. 1. Ongian (Grofmann), 2. Ratur, 3. Bolten. Zoto: Plat: 15, 16, 11: 10. Gerner liefen: Sechtmeifter, Sagel, Marco-

brimner, Gertrud D., Lu-Lo, Cicuster.

2. Mennen. 1. Motal (Ch. Mills). 2. Blaggenlied, 3. harfenmadchen,
4. Baller. Toto: 30: 10. Blah: 25, 20, 60, 26: 10. Ferner liefen: Pet afpera,
Mentried. Carl Gugen, Edgard, Nichael, Almanfor, Tamerlan, Divinonar,

Arnitied, Carl Eugen, Edzard, Michael, Almanfor, Tamerlan, Divisionar, Anta Worthy, Crifa, Lebemann.

A. Rennen. 1. Charmant (R. Schmidt), L. Marone, R. Bialter. Toto: 22:10. Blanc 18, 14, 33:10. Ferner liefen: Edelgunde, Narded, Tullia, Upfel, Heurela, Civira.

4. Rennen. 1. Tizian (Ch. Mills), L. Banco Duffa. A. Dannibal. Toto 27:10. Blab: 12:14, 17:10. Renner liefen: Rew. Beracampos, Mibredt Türer, Edw (80 Pras. Clad zurüd), Engelinde, Urnim.

5. Nennen. 1. Rebeltappe (M. Briner), L. Beale, R. Chinfelfenz, 4. Theolist. Toto: 150:10. Blab: 27, 24, 41, 46:10. Renner liefen: Reiberg, May Aufer, Chinfict. Rabrenbeit. Brobeller, Roblefle, Baron Gabier, Frieim, Ribener (2. dis., 80 Brog. Pfat zurüd), Righen, Agliator, Ormalia. Wonofinios. Idrefie.

Salater, Artein, Alberffe.

Lunaria, Wonofiatod, Abresse.

G. Nennen. I. Lindowstud (C. Shön), 2. Lindenwirtin, A. Trotteur.

Toto: 34: 10. Plat: 15, 16, 35: 10. Jenner liefen: Cuitte S., Deter Parbeller, Dawjon Batts, Bergkion, Cuint. St. Lancier. Röglich, Antenne,

vepet, Lawist toute, Construdel (Ch. Wills), 2. Silvaplana, A. Selamilt. 7. Nennen. 1. Hahrendel (Ch. Wills), 2. Silvaplana, A. Selamilt. Toto: 15:10. Plah: 17, 20, 46:10. Herner, liefen; Belletrin, Naturduriche, Gildspogel, Kehrbellin, Eidgesfeln, Long Albert, Clementine, Brigitte, Rusbaga, Befronta.

Rusbaga, Betronta.
S. Aen n. en. 1. Leuchte (Grohmann). 2. Chartie M., 3. Steinnelte,
A. Lindunfind. Ioto: 18:10. Play: 18, 16, 15, 10:10. Berner liefen:
Stroichel, Bleibindes, Orientale, Weiterfild, Lord Bolo, Edelft. Sohn, Jierde,
Modena, Birus, Luft. Badden.

9. Rennen. 1. 3da Balos (B. Deffeit), 2. Mentor I. 3. Eulembiegel, 4. Craijus. Toto: 10: 10. Blad: 26, 45, 72, 61: 10. Jemer liefen: Auriddu, Importeur, Brimel. Sphing I. Uga. Silberdappel. Weinbrand, Chuich, Cliento. Terrarie, Melter B., Studt, Panla M., Deldemann, Marne, Colima. Rieberlander. Tudas. Colima. Research.



# Sozialiftifche Arbeiterjugend Gr.-Berlin Ginfenbungen für blefe Rubeit nur on bas Ingendiefreiariat Bertin S2868, Lindenfrage 3

### Heufe, Dienstag, 9. Juli 1916 Uhr:

Heule, Dienslag, 9. Juli 19% Uhr:
Ablanicher Park: Deim Waisenkr. 14. Bortrog: Kriedrich Chert". (Ieder Wienhahrer muß undedingt erschrinen.) — Westen ihr heim Kulowskr. 28. Bortrog: SV3. und Kinderfreunde". — Gestandbrauwen 1: Chule Gotendburger Sir. 2. Bortrog: Ein". — Collespant: Chule Schöningkraße. Sortrog: Abroerluitur". — Webding R.A.: Wienbesperchung. — Edviergemeinschaft der Katen Kallen: Schole Connendurase Cer. W. Arbeitsdeprechung. — Abreitsgemeinschaft der Katen Kallen: Schole Connendurase Cer. W. Arbeitsdeprechung. — Ausgehöhre Gebendurg. — Beimbolapsisz: deim Vonligher Strehe. Bortrog: Buschdurg ihr Wien, — Sabenhabanien: Chule Vinneisläder Strehe. Kalchischend von den Wienlahren. — Bettber Vlak: Schule Agsauinnalies & Mienbockerid von den Wienlahren. — Bettber Vlak: Schule Agsauinnalies & Mienbockerid von den Wienlahren. — Bettber Vlak: Schule Agsauinnalies & Mienbockerid von der Mienbockerid von der Vollegen Vollegen von der Vollegen Vollegen. Dei Weiselschert. — Bettber Land der Vollegen Vollegen Vollegen Vollegen von der Vollegen Vollegen von der Vollegen von der Vollegen vollegen von der Vollegen vollegen von der Vollegen vollegen von der Vollegen Vollegen von der Vollegen der Vollegen Vollegen von der Vollegen Vollegen von der Vollegen Vollegen von der Vollegen Vollegen von der Vollegen Verlegen verlegen der Vollegen Verlegen verlegen von der Vollegen Verlegen. Bestiet von Archaen. Der Vollegen Verlegen Verlegen verlegen verlegen von der Vollegen Verlegen verlegen verlegen von der Vollegen Verlegen verlegen

Berbebegief Reutschar Werbedemanftration und Wientundgebung. Treff-puntt 19 Ubr auf dem Reuterpigt, Genoffen, enre Beteiligung an der Ler-anftaltung ift Gifcht. Auf der Schlustundgedung hohenzolletnpiat sprickt Ludwig Diederich.

Wefferbericht der öffentlichen Weiferdieniffiese Berlin und Umgegend. (Rachdr. verb.) Wechselnd wollta, einzelne Regenschouer, nur wenig matmer, etwas Bindabnahme. – Jür Deutschland: Am Saben teils beiter, teils wolfig, am Tage wieder warmer, im Korden und besonders im Often i noch veranderlich und fühl mit einzelnen Regenschauern, aber Windabnahme.



Belleferung nur durch Händler.

# Kampf um das "Bruttoprinzip".

Eine Frage des Reichshaushalts - Gie geht jeden an!

"Die strenge Durchführung des Bruttoprinzips im Reichshaushaltsplan und in der Reichshaushaltsrechnung. bas beift die Beranichlagung und Berrechnung ber Einnahmen und Ausgaden je für sich und in voller Hahe, ist Grund-bedingung einer geordneten Finanzwirtschaft und einer klaren und durchsichtigen Rechnungslegung des Reiche."
(Aus der jüngsten Denkschift des Kechnungshofs des

Deutschen Reiches.

Die sormale Grundlage des deutschen Haushaltsrechtes ist die Reichshaushaltsordnung, deren Reubearbeitung für den Herbst bevorsteht. Der entscheidende Schutz bes Haushaltsrechtes ift ein ftartes Barlament. Am beutlichften wird bas an bem Rampf um das Bruttopringip, der amifchen dem Barlament und beftimmten Rreifen ber Minifterialbureaufratie, aber auch gegenüber bem alten Bureaufchlenbrian geführt mirb.

### Um was es geht.

Un fich ericeint es gang einfach und felbftverftanblich, bag im Reichshaushalt jede Einnahme als Einnahme verbucht wird und jebe Ausgabe als Ausgabe. Aber in der Praxis ift dieje Berbuchung nicht immer ohne weiteres felbstvarftanblich. Deswegen hat die Reichshaushaltsordnung bestimmte Abweichungen vom

Breuttopringip zugelaffen.

Rehmen wir ein einfaches Beifpiel Die Rieibertammer eines Geeresteiles vertauft aus ihren Beständen an einen Soldaten eine Uniform. Burbe man diefen Betrag als eine Reichseinnahme verbuchen, fo mare bas eine Gelbsttauschung. Es handelt fich ja nicht um einen "Berbienft", fonbern um den baren Erfag fur bie Musgabe einer Uniform aus bem Bestand. Anders wird die Frage ichon, wenn bei der Abgabe ber Uniform nicht nur die Gelbfttoften, ondern auch ein Gewinn berechnet wird. Wenn diese Einnahme den "Mitteln" gufließt — die offizielle Haushaltsformel lautet in lolchem Falle: "Einnahmen fliegen den Mitteln gu" -, bann vergrößert fich ber bemilligte Ctatstitel um ben Geminnbetrag bei bem Bertauf einer Uniform, Roch weitergebend find aber diejenigen Ginnahmen, die entfteben, wenn bestimmte Ctatstitel ben Buftanbigen Stellen gur Gelbitbemirticaftung überwiefen merben. Dann wird mit ben fo bewilligfen Mitteln nach dem Grundfag ber wirtichaftlichen Bermaltung gemiffermagen geschäftlich verfahren. Ueber diefe Einnahmen, die nicht nur einfach den Mitteln zufliegen, fondern in Gelbitbemirtichaftungefonde perichminden, meiß heute die Deffentlichfeit fo gut mie nichts, und auch ber Reichstag ift im wesentlichen unorientiert. Geinen besonderen Brund hat das barin, daß die Gelbftbemirtichaftungsmittel vom Rechnungshof nicht fo grundlich gepruft merben, wie es bei den anderen Titeln geschieht.

Gegen die Uehrmeilung von Mitteln gur Gelbitbemirtichaftung on bestimmte Dienstftellen ift nichts eingumenben, menn die Sicherheit befteht, daß baraufbin diefe Mittel mirticaftlich und fparfam vermaltet werden. Benn aber die Gelbftbemirtfcaftung dagu führt, daß nicht mir die an fich berechtigten Rud. einnahmen, sondern auch alle anderen Einnahmen aus der Selbstbewirtschaftung einsach in den Bewirtschaftungstitel fliegen, fo bebeutet bas eine Berfelbftanbigung jener Dienftftellen gegenüber bem Reichshaushalt und dem Barlament

Sier muß noch grumblich fur Marbeit geforgt werben. Die echten Einnahmen gehören noch dem Bruttopringip unter allen Umftanben auf die Einnahmeseite des Reichsbaushalts, fie durfen nicht über die Ausgabebewilligung hinaus eine parlamentarisch nicht beablichtigte Buidugausgabe barftellen.

### Jum Belfpiel der Wehretat.

Rachfolgend geben mir fur den Behretat 1929 die Rudeinnahmen, die den "Mitteln" zufliehen. Dabei ist zu beachten, bas es sich um voraus geschählte Rückeinnahmen handelt. Es ist angunehmen, daß die Rudeinnahmen, die ohne Bemilligung bes Reichstages dem Behreiat zufließen, in Birklichkeit höher fein werden, ols fie vom Reichswehrministerium veranschlagt Beranichlagte Rüdeinnahmen im Webrelgt 1929.

Titel	Bezeidynung	nahme
	Marine	Mart
2/32	Bejechts- und Belandeschieftbungen	2100
3/13	Seeresbucherei	5 000
3/36	Seeresbucherei	20 000
3/37	Turn- und Sportgerat	100
5/16	Dienstgrundstüde	1 198 040
5/31	Dienstgrundstude	4 303 208
5/32	Brotverpflegung	4 353 990
5/33	Buffer	118 900
6/15a	Maidinen und Mertseug	400
6/23	Unfertigung von Befleibungsftuden	1 26.03
6/31		10 000
6/32	Berbrauch an Stoffen und Betleibungsftuden	5,000
6/84	Sportheffeibung	1 000
6/38	Conderbefleidung des Rraftfahrperfonois	3.200
7/12	Gerate in den Dienftraumen	20 000
7/15	Bebäudeunterhaltung uim	798 420
7/16	Dienftgrundftude	1 027 040
12/12	Lazaretigerate ,	12 000
12/16	Dienstgrundstüde . Lazarettwirtschafts und Kranfenpstegetosten	2 000
12/35	Lazaretimirtichafts- und Krantenpflegetoften	1 398 070
12/36	Mraneten uim.	1 500
13/34	huibeichlag und Tierarzneigelber	67 000
14/31	Remonteamter	968.000
15/31	Baffenunterhaltung Beichaffung und Unterhaltung von Munition	22 200
15/32	Beichaffung und Unterhaltung von Munition	55 000
15/33	Baffengerat	14 000
15/34	ffahrraderunterhaltung	500
15/35	Gasichungerät	650
16/31	Gasichutgerat . Jeergerat, Instandhaltung, Lagerung, Ersah usw.	8 800 000
16/32	Bermaltungstolten	12 000
17/31	Bioniergerat Unterhaltung bes Baffengerats ber Bioniere	9000
17/32	Unterhaltung des Wallengerats der Phomete	1 200
18/34	Araftfahrgerat	208 350
18/35	Erfafteiltung int Araftladelendichaben	3 500
19/32	Brieftauben ufm	1500
19/35	Radyrichtengerät	14 000
20/35	unjouverlioserung	600
	Jujammen	23 458 968
	heer	Mart
2/31	llebungsgelder an Band	600
2/32	Befechts- und Gefanbeschiefibungen	50
3/13	Buchereien	800
3/33	Bivilberuflicher Unterricht	100
7/12	Geraie in den Dienstraumen	23 700 -
7/16	Dienitgrunditude	243 000
12/16	Diensigrundstude	2 470
12/35	Lagaretimittichatis- uimfoiten	42 700
12/36	Transien	4 00
12/35	Lagarettwirticafts- ufmtoften	42 700

Rraftfahrgerät 20 000 Schadenersay Marinefrasisahrzeuge Berst- und Arsenalbetrieb Depotinipettionen . . . . 200 5 000 Munitionsbestände Kustennachrichtenwesen Berstrantenhaus Wilhelmshaven 5.000 3ujammen Sicher find in diefen Rudeinnahmen auch folche Betrage enthallen, die berechtigtermeise den bewilligten Mitteln gufließen muffen. Aber wir brauchen die Klarheit des Haushalts.

Sonderbetleidung Rroftfahrperfonal . . . .

Es geht nicht an, zuzulaffen, daß womöglich der Wehrhaushalt um Dugende von Millionen höhere Musgaben zu leiften vermag, als ihm durch den Reichstag bewilligt find.

Die Aufgabe der nächstjährigen Haushaltsberatungen wird es sein,

genau durchzuprufen, wieviel von ben obigen 24 Dillionen

echte Einnahmen find, die auf die Einnahmeseite des Reichshaushalts

Rurt Beinig.

# Gute Montankonjunktur.

# Stahlverein meldet für April bis Juni größere Produttion und Umfake.

merte U.-G. find für die deutsche Montantonjunttur repräsentatio und inpifch. Der lette Bericht über bas zweite Quartal 1929 läßt fowohl eine erhebliche Steigerung der Production, als auch eine noch größere Steigerung der Umfabe ertennen. Die deutsche Montantonjunttur, als die Konjunttur einer Schüffelinduftrie besonders wichtig, zeigt nach dem Bericht des Ruhrmomantrusts weiter nach oben. Much die Arbeiterichaft wird bas beachten.

Gegenüber bem erften Blerteffahr d. J. ift die Kohlenforderung von 6,84 auf 6,96, die Kofserzeugung von 2,43 auf 2,61, die Robeisenerzeugung von 1,66 auf 1,72 und die Robstahlerzeugung von 1,82 auf 1,88 Millionen Jonnen geftlegen.

Dieje Broduttionssteigerung bat eine gang besandere Bedeutung deshalb, weil man icon die erften Quartalsziffern als überhoht und anormal betrachtet hat wegen bes Produttionsausfalles, ben ber Rubrarbeitstampf im legten Quartal 1928 gebracht bat, und beffen Rachholung bie erften Quartafsgiffern anormal boch erschienen liegen. Die Steigerung im zweiten Quartal mirb fo um

Es ergibt fich auch fur die neun Monate pon Ottober bis Juni 1929 eine Steigerung im Bergleich mit ber gleichen Zeit ber Borjahre, wenn man die ausgesallene Production des Ruhrfampimonats, die größtenteils ja doch von anderen Produzenten gebedt murbe, einrechnet. Unter biefer Bedingung ift die Robienforderung von 19,85 auf 20,43, die Rotserzeugung von 6,93 auf 7,40, die Rohftahlerzeugung von 5,29 auf 5,32 Millionen Tonnen in ben verglichenen Dreiviertelfahren geftiegen, und nur bei Robeifen ergibt fich eine fleine Gentung pon 4,97 auf 4,95 Millionen Tonnen. Das ift eine glangvolle Bilang, wenn man bebenft, bag 1927/28 die Ronjunttur gut genannt wurde, 1928/29 bagegen ichiecht. Much unfer Konfuntturinstitut follte barque lernen.

Die Gefamtbelegicatt ber Bereinigten Stahlmerte hatte fich am 30. Juni gegenüber dem 31. Mars 1929 von 187 158 ouf 191 508 Arbeiter und Angestellte erhobt. Giner zmeis bis

Die vierteljahrlichen Beröffentlichungen ber Bereinigten Stahl | fechsprozentigen Bermehrung ber Broduttion entspricht eine nicht viel mehr als zweiprozentige Berniehrung ber Belegschaft. Der Beiftungseffett ber Belegicaft icheint alfo meiter per-

Die Befferung in den Bereinigten Stahlwerten mar aber nicht Bigs, louocen an

Der fogenannte Umfag mit Fremben - namlich ohne den Umfag zwifchen den eigenen Abteilungen und mit ben Beteiligungswerfen - bat fich vom erften zum zweiten Quartol 1929 von 352,11 auf 407.55 Millionen erhöht. Giner smei- bis fechsprogentigen Broduttionsfteige. rung freht alfo eine etwa fünfzehnprozentige Um fatftelgerung gegenüber, bie gugleich, ba auch ber Leiftungseffett erhobt morben ift, mit einer relativen Gentung ber Produttionstoften verbunden mar. Auf die Inlandsabnehmer tam babei eine Steigerung von 222,13 auf 248,27 Millionen, auf die Abnehmer im Musland eine folde pon 129,98 auf 159,29 Millionen.

Freilich ericeint der Befamtumfag fur die neun Monate nom Oftober bis Juni, perglichen mit ber entsprechenben fruberen Beriobe mit 1034,67 gegen 1063,39 Millionen etwas geringer, Doch darf hierbei der Ausfall des Ruhrfampfmonats vielleicht mit rund 100 Millionen angeset werden, so bag fich auch hier ftatt einer Sentung eine Steigerung ergabe. Daß bie infanbifche Gifentonjuntiur in ben vergildenen Beitabidnitten ichlechter murbe, zeigt fich aus dem Rudgang des Umfages mit inlandischen Abnehmern von 722,19 auf 651,09 Millionen, und daß in der Lat die beutsche Konjunftur auch in den neun Monaten feit Oftober in erfter Linie nom Musland profitiert bat, zeigt die gleichzeitige Steigerung des Umfahes mit Auslandsabnehmern von 341,20 auf 383,58 Mil-

Bon ben Muftragsbeftanben ber Suttenmerte und Berfeinerungsbetriebe an Eifen- und Stahlerzeugniffen gum 30. Juni wird gejagt, daß fie etwa 100 Brog, des entipredjenden Auftragsbestandes im Monatsburdschnitt bes Geschäftsjahres 1927/28 ausmachen. Auch das ist eine gute Relation, benn 1927/28 galt als das Sahr einer recht guten Konjunctur,

# Englischer Schutzollabbau?

und den Aufbau der Schutzolle der verfloffenen tonfervativen Regierung nicht meiterführen will, ift befannt. Fraglich ift bas Ausmaß des Abbaues der Schungolle, wie es fich aus der von der Arbeiterregierung verfolgten organischen Birtichaftspolitif ergeben wurde. Ein Londoner Blatt, bas "Sundan Journal" glaubt Einzel-fieiten geben zu tonnen. Danach foll der Boll auf Seide und Runftfeide beibehalten merben. Biemlich gewiß fei, bob Die Bolle auf Mutomobile, Emaillemaren, Ruchen gerate, Sandidube, Defferidmiedemaren, Du (ifinftrumente, Band. und Tofdenubren aufge hoben merben. Allerdings murbe ben beteiligten Induftrien eine angemeffene Beit gegeben merben, fich ben veranderten Berhaltmiffen

Möglicherweise handelt es fich hier um Bermutungen und um Berfuchsballons, die neue englische Regierung über ihre Uhfichten zum Reben zu bringen. Intereffant ift die Erwartung, ban es fich bei ber möglichen Gentung ber englischen Zollmauer um einen allmählichen Mbbau mit der Birfung begreffiver

Anpaffungs- und Erziehungegolle handelt.

### Gelbstfinanzierung bei Gilverberg. Bas bat Rheinische Brauntoble wirflich verdient?

In ben Bilangen ber Rheinischen Aftiengesellichaft fur Braun. toblenbergbau und Britettfabritation des herrn Baul Gilperberg tehrt mit Beharrlichteit immer berfelbe Reingewinn von girta 7,5 Millionen Mart wieder, aus bem ftete 10 Brog. Divibende verteilt merben, obmobi ber Umfat fteigt und fteigt. Das befte Beichen dafür, daß die Bilang "frifiert" wurde. Was bat aber diefer Sauptbeteifigte am Rheinischen Brauntobten Synditat (von ber Gefamtquote befint er ein Drittel) nun wirflich perbient, in biefem Rattejahr, das der Brauntohlenindustrie einen Refordabsat brachte?

Das naheliegenbite, fogufagen barmiofefte Mittel ber Gewinnverichleierung befteht in Erhöhung ber Mbichreibungen. Das tann man um fo leichter tun, als nach ben Sahren ber Rationalifierung, der technischen Umftellung im Bergbau es sehr einleuchtend flingt, daß man zweds dauernder Anpaffung an technische Fortschritte heute in viel fürzerer Frift abschreiben muffe als früher. Dapon bat man denn auch gründlich Gebrauch gemacht: als 1925/23 3,8 Millionen Mart abgeschrieben wurden, wurden die Attionare rebellifch, jest merben 6 Millionen Mart abgefchrieben!

Das andere Mittel der Bewinnverschleierung, für die Deffentlichfeit viel schwerer ertennbar, beshaib ben Unternehmern um fo fympathifcher, ift die von herrn Silverberg propagierie "Selbft inangierung". Bor bem Rriege, gugeiten "gefunder" Birtfcaftsperhaltniffe, baute man die Betriebe mit Gelbern aus Unleiben ober Kapitalserhöhungen aus; die Gewinne wurden in hoben Dividenden ausgeschüttet. Heute hat man fich von der läftigen Geminntontrolle durch die Deffentlichfeit, von der Abhangigfeit vom Ropitalmarer befreit. Beitriebsverbefferungen, Reubauten ufm. merden aus laufenden Einnahmen bezahlt, und bie Beminne dadurch in den Betrieb geftedt und einfach nicht ausgewiesen. Herrn Silverbergs Pragis ift ebenfo beifpielhaft, wie feine Theorie bei ben Unternehmern Schule macht. Bei Brifung ber letten Bifang ber Rheinischen Brauntoblen-M. G. findet man folgende Gelbstfinangierungs-Betrage:

Bugange bei Anlagen, Majdinen uim. . 3871 723,- MR Bugange bei Tochtergesellichaften , . . 1914 960,- MR

Das ift aber noch nicht alles. Reben ben Konten für Refernefonds und für Abichreibungen hat man noch ein Konto "Berichiedene Rudftellungen" gebildet, das außerhalb ber Geminn- und Berfuirechnung um 1,72 Millionen gegenüber dem Borjahr erhöht murbe. Und ichlieglich ericheinen die Forderungen an Banten um 1,49 Mil-Bionen hoher; auch diefer Betrag durfte aus Betriebsüberichuffen ftammen.

Das alles ergibt zusammen die Summe von rund 8,50 Millionen. Lagt man die recht hoben Abichreibungen außer Unfan, fo tommt man gu einem tatjächlichen Reingeminn bon über 15,5 Millionen gegen über bem ausgemiefenen pon 7,5 Millionen. Daraus batte man auf bas Afrientapital von 67,2 Millionen Mart nicht weniger als 23 Pro Di piben de gahlen fonnen. Aber felbft bei folden Geminnen find Lohnerhöhungen nur mit Silfe bes Schlichters burchzubrilden!

### Berlufte bei Dürkopp.

Der Durtopp-Rongern in Bielefeld legt for bes Johr 1928 einen Abschluß vor, dem man zumindest nicht absprechen fann. daß er wirkliche Berlufte ausweift. Db die Berlufte die angegebene Robe erreichen, lagt fich bei ber in ber Bilang und in bee Bewinn- und Berluftrechnung geubten Burudhoftung febr fcmer entscheiben. Die Situation bei Durtopp wird aber burch zwei Mertmale bebenklicher Urt gefennzeichnet: ber Kongern mußte bas Berliner Bert vertaufen und entfernt fich jo von dem wichtigen Berliner Martt. Andererfeits haben fich die Bantichulden von 2,83 Millionen

Der Beschäftsbericht verweift auf alle möglichen Sattoren, Die bie Entwidlung ungunftig beeinfluffen, u. o. auf bie Froftperiobe, die Metallarbeiteraussperrung in Rheinland und Beftfalen im porigen Serbft und auf die Lohnerhöhungen, die trop geftiegenen Ervorts nicht ausgeglichen merben tonnten. Unferes Erachtens mirb überfeben, bag die Krife in der Tahrrad- und Rahmafchineninduffrie. für die ja ber Durtopp-Rongern in Frage tommt, zu wenig von der mirtichaftstechnischen und foft gar nicht von ber Geite ber Maffen tauftraft betrachtet mirb. Die beiben genannten Birtichaftsameice erftiden nicht nur an ihrer Rapazität, fonbern auch an ihren Lagery, an der Bielheit der Typen, der Uneinheitlichteit der gangen Fabri fation. Sier fteden die Burgeln ber ungunftigen Entwidlung, und menn man fo meitermurftelt mie bisher, merden wir erleben, bag gern wie Durtopp die Baffen ftreden nug und auf ber Strede bleiben wird.

Reue 10-Millionen-Kapitalerhöhung der Preag. Das Breukildse Sandelsministerium bat ben Antrag eingebracht, das Aftientapital ber Breußischen Gleftrigitäts M. G. von 100 auf 110 Millionen Mart sum 3mede meiterer Ungliederungen pon Stromperteilungsunter nehmen tommungler Berbanbe im Arbeitsbereich ber Breag gu ge nehmigen. Die Breag hat erft im Frühjahr ihr Attientapital von

Die Fernsch-U.-G. eingetragen. Die neue Fernsch-A.B. Berlin, die mit 100 000 Mart Kapital zunächst als Studiengesellschaft gegründet wurde und Schuprechte aller Art für die Kerktellung und den Bertrieb von Fernsehgeräten erwerben soll, wurde im Handelsregister eingetrogen. Daraus ergibt sich, daß aus Deutschland die Robert Boich A.-G., die Zeiß-Ion-A.-G. und die Boewe-Radio G. m. b. H. beteiligt sind und von englischer Seite der Baird-Televifion-Korgern,

# Bruno Schönlank: Ein kleiner Badeort

### Das Geheimnis.

Es gibt Rurorte, Die einem erft nach ein poar Gibichwüren und Sanbichlagen, fie ja niemand weiter gu verraten, ins Dhe gefluftert

Da hort man mahre Bunderdinge von Landichaft und Berrilegung. "Eine Landschaft sage ich Ihnen!" Der Erzähler verdreht entzucht die Augen. "Eine Landschaft! Herrlicher Bald ganz nahe am haufe. Wiefen und Meer. Einfach unjagbar icont"

Der Ergabler macht eine Runftpaufe und fangt an mit ber

Zunge zu ichnaizen.

"Und eine Berpflegung," fährt er fort, "eine Berpflegung!" Und je nach seiner Phaniasie und sprachlichem Reichtum lößt er die Anteletts und Gilets groß wie Riefenteller ober Abtrittbedel fein.

"Der Frühftudstifch biegt fich unter ber Fulle von Schinten, Giern, Mild, Brotden und honig. Bom Abendifch gang gu

Bieder eine Runftpoufe. Und donn ftogt er in die Buft. "Die Breife erft! Einfach lacherlich. Bier Mart und eine halbe täglich für die gange Penfion. Kurtage ift noch ein Fremdwort bort." Mumahlich fangt man felbst auch an, mit der Junge gu

chnalgen und die Mugen zu verbreben und fühlt fich gludlich in dem Befit des großen Beheimniffes. Um fo mehr, als bort eine Rube herrichen foll, überhaupt mardenhaft.

Mit Mube und Not sindet man den Ort auf der Sandtarte und führt nach dem empfahlenen Haus los.

### Der Badeori.

Birflich noch unverfälfchte Ratur ohne Großftabigeine. Bferbe, Ruhe und Schafe auf ben Beiben. Bogende Felber. Sich brebende Bindmuhlenflügel. Bu beiden Seiten der ichmalen Landzunge Buchten der Ofifee. Rur der Bald ift dreiviertel Stunden entfernt. Wo der Erzähler den Wald nur gleich am Haufe gesehen haben mag?!

Sogar die alteren Ureinwohner ber Bandgunge laufen noch in ber alten Tracht herum. Unter Binbenbaumen figen bie alten Gifcher mit ihren weißen Schubbelbugen, von benen eine einzige Stoff für acht Strandhofen abgeben murbe.

Das Tempo ift nicht aufregend. Man genieht Die Ratur, ift willtommen, denn schließlich gebort man zu den ersten Schwalben der Vorsaison. Wie herrlich ist es, teine Zeitungen zu lesen! Immerdin gudt man sich am ersten Zog beinabe die Guckäuglein

aus nach Schinfen und Giern gum Frubftud. Immerbin, es gibt wenigstens Butterbrötchen mit Honig ober Marmelabe, und das ift auch nicht übel. Die Kotelettphantafien schrumpfen auf Handlellergröße Bufammen.

Doch bas IRittageffen ift reichlich genug, benn femerine burlan. mir außer den vielen Schulben wenigstens auch die Rarioffeln. Das Abendellen ent pricht beinabe ben Phantafien.

Rach ber erften Boche betommt man wieber eine Berfiner Zeitung in die hand und lieft in neu erwachtem Buchftabenhunger

Beile für Beil'e.

Da fleht man auf einmal unter den anzeigenden Aurorten (und claubt feinen Mugen nicht zu trauen) ben fo geheimen Bobeort in diden Buchkladen angezeigt. Man wischt fich mit der Hand über die Augen. Es stimmt. Da steht Altreddewig und ich din fein Eibbrüchiger, wenn ich den Ramen nicht mir slüstere, sondern vrusse, denn das "man" bin ich.

### Andere Ufer.

Bor dem Saufe fiegt gleich ber Babestrand. Die Rube ift ansangs bezaubernd, und gleich im Babeanzug zum Strand zu geben, schon beinabe parablesisch.

Die neuermochten Energien brangen nach Betätigung. Flatte bes Saufes, ein Ruberboot, fteht mir fast allein gur Berfügung. Auf der anderen Seite lodt Gager. Das Baffer ift rubig und fplegelgiatt und zwei Frauen vertrauen fich mir fuhnem See-

Silbrig glangt der Sonnenschein auf dem Baller. Bon den Rubern fallen glangende Baffertropfen in die flare Flut und bilben

Die Stimmung steigt mit der glücklichen Landung. Gager ift noch unberührter als Altreddemig. Weiße Schüddelbüren bloben lich auf den Wascheinen. In den Borgarichen der schiffgedeckten Saufer blubt ber lette Glieber. Sinter ben fleinen Genftern bluben alte liebe Dorfblumen, por allem Frauenichube. "Damenichube" nemnt fie eine alte Fifcherfrau, ber wir unfere Bemunderung aus-

3m dichten Bufchmald bluben Sunderttaufende von Maiglodchen, Bir erflimmen ben über 6000 Zentimeter hoben Batenberg und haben einen herrlichen Rundblid auf Offfee, Buchten, fleine Infeln und verschwimmendes Festland.

Die entgudten Musrufe ber beiben Frauen buche ich als Entdeder und Seefahrer auf mein Konto, benn foflieflich - ohne

Dieje lleberhebung mochte ber Milmacht nicht gefallen haben, denn auf ber Rudfahrt erbob fich ein großer Sturm. Der fanjte Gece daumte auf und ließ ben Rahn wie eine Rugichale auf und nieber tangen. 3ch hatte biefe Birfung ber Raturgemalten lieber nom ficheren Ufer aus mahrgenommen, noch lieber aber hatten dies die beiben Frauen, benen die folgenbe Racht hindurch Bett und Schrant einen tollen Runblang aufführten.

### Mutti! Muuuttiiii!

Der Bodestrand por bem Saufe zeigt allmählich feine Tuden, denn der Rinderjegen machit mit der nabenden Saifon fur das fleine Baus allgu reichlich. Rinder follen ein Beichent des himmels fein, ich habe nichts bagegen. Sie erfreuen uns durch ihre anmutigen Bemegungen, fie erquiden uns durch ihre drolligen Ginfalle und toten uns burch ihr Befchrei. Dit einem Jungen, einem begabten Mutifdreier, fing es an. Dann murden es ihrer fieben. Und da ein Rind in den Ferien für fieben ichreit, maren es neun-

Es ift leichter, für Kinder Marchen und Gebichte gu ichreiben, als einen geschlagenen Tog hindurch Muttigeschrei und Quatsen zu horen. Die liebe ruhlge Billa ward zum Quattasten.

3ch bin ein Rinderfreund, aber biefes Muttifchreien tann tafenb machen. Bielleicht hat der bole Herodes die Geburt Jeju nur als Bormand genommen, um einmal Rube zu haben. Mein einziger Troft blieb bei fchechtem Better mein Freund August, des rofige Schwein des Hauses, das mich alle Morgen glücklich begrunzte und bequielte, wenn ich ihm ein Marmeladenbrödchen beachte. Bielleicht bin ich ein völlig verrobter Mensch, aber ich muß gesteben, daß mir dieses Gegrunge ein Labsal war nach dem Muttischreien.

habe Dant dafür, lieber August. Auch dein Ausbruchsversuch, den du mir dummen Städter antun molliest, sel dir verziehen. Du tonntest ja nicht wissen, daß ich mas ein wenig Landwirt serwe und dich so bei deinem Ringelschwänzchen noch gerade vor beinem Sturz in den Abgrumd zu sassen verstand. Es tat weh, aber noch meher tut ein gebrochenes Beinchen.

### Abschied!

Herriich ist das Kindergeschrei, wenn man am nächsten Tage abjahrt. Lieblich die Kunde, daß noch ein halbes Dugend Linder nachtonumen follen. Ach, man ist so versähnlich und schodenfrob.

Leb mohl, du liebe Kinderschar! Lebt mohl, ihr Buchenmälder. Leb mohl, du han höft und du hotel mit beinen Reunions und

Tangen der Schüddelbürler, jum Eintritt von 50 Bfennigen, Alfo auch die Tracht ist ein wenig Frembenindustrie!

Leb mobi, bu Rauffaben, in dem mon fast alles haben tonnte, mit beinen Schnaps- und Delfagigen! Bie gudte es in mir, bie Spunde herauszuziehen, um die Wirfung zu erproben. Es fah hier abnlich aus wie der Kaufladen in Reuters "Ut mine Stromtid", mo der angeheiterte Sadendiener die Stopfel aus ben Dels und Effigafichen berauszog und der verzweifelte Raufmann Kurg, Kuürichen, o ominoje Berje anhören mußte, benn die beiden Daumen mußten bem Ohnmächtigen als Spunde dienen.

Bebt mohl, ihr Ratichseligen, die ihr die Echtheit der Eben be-

[champpert, Lebt wohl, ihr netten Renschen! Lebt wohl, ihr Störche, Rohrbommeln und anderes Getier! Leb wohl, Keiner Badeort Boade, mit deinen mutigen schwarzroigothenen (Yahnen!

Beb mohl, Altreddevigt Es war alles in allem doch wunderschön. Und ich werde nicht verfäumen, das Geheimnis deiner Eriftenz nach berühmten Borbildern wieder anderen in die Ohren zu flüstern. Bielleicht haft du bis dahin schon Kurtage, denn die sieden ange-tommenen Strandtörbe rücken dich verdächtig in die Rähe eines

Doch danor möge dich ber Himmel behütent

# Heinrich Im Vagabundenzug

Bie man für billiges Gelb nach bem tanabifchen Beften tommt (die Ueberlandreise ift nicht mohlfeiler als die Ameritafahrt), sagte mir ber Wirt von ber unfichtbaren Bar in Montreal

Jeden Gerbft, gur Beit, wenn in den Beigenbiftriften des Westens die Erme eingeholt werden muß, geht ein Arbeiterzug nach der Brarie; mit dem follte ich fahren und mit dem fuhr ich auch Der Zug war billig und dirett — man tann nicht anders fagen. Wir fuhren Tag und Nacht, große Orischaften, ja jogar bie Sauptftabte ignorierend, und hielten mur felten einmol an einer einsamen Bumpe oder einem verstedten Kohlenlager. Erft am zweiten Tage wurde in einem Meinen Reft gestoppt, welches, indeffen die Lotomotine fich reftaurierie, meine Reifegefahrten alsbald überfluteten, um ihre Borrate (Kangummi, Labat und Schnaps) zu ergangen. Was sahen wir? Die Rolladen waren herabgelaffen und die Türen verschloffen. Die Bewohner hatten Ungft gefriegt por ben Baffagieren bes Extraguges. Die Reisenden maren nicht fo jehr bas, was man fich unter Landarbeiter vorstellt, als vielmehr jenes andere, das auf der Landstraße angehalten und nach dem Paß gefragt wird. Ein lustiges Gefindel. Gefprochen murbe wenig im Bug und wenn, fo ging nach Romonfitte jedem Subftantioum ein Fluchwort voran, um ihm Rraft und Nachdeud zu verleihen. Der Hauptzeitvertreib war Labak- und Gummikauen, und die größte Befriedigung gemährte offenbar das badurch hervorgernfens häufige Ausspucken, das nichts mit dem gemöhnlichen Arsifeien gu inn boi fonbern ein virines ausgebilbe treffscheres, 90/2-diftangen ansirebendes Kunstspucken ist. Ein ent legener Bunti bes Ubieils, ober bes Perons, wenn wir hielten, urde als Ziel visiert und sogleich von einem formidablen und

wurde als Ziel visert und sogleich von einem formidablen und unsehlbaren Schrappiell getrossen, so das man wie in einem Kreuz-seuer auf- und abging, wollte man einmos die Beine streden. Nach drei Tagen die Rächten langten wir in Roosesam an, in der Präries Dort wurden nicht die Läden geschlossen; freundliche Blide grüßten die Bagabunden wie die Soldaten eines stegreichen Heeres: die Beizenarmee, Und wie die Tage verstrichen, sah ich wond einen wieder über dem Lang verstrechten schlieben mand einen wieder: über ben Baun mit ber Farmerstochter ichatern ader mit dem Zahnstocher im Mund großartig vor einem Restaurant stehen oder mit den Stiefessohlen gegen die Frontsenster eines Sotels prohig im Stredftuhl sigen und nach der gabnenden Haupistraße hinausstarren, wo ab und zu ein berittener Backsich den Staub auf-

heute aber, wenn ich, ber Gentleman-Mitreifende im Bagabundengug, Die Seimftätten biefer Leute abgeben murbe, fo trafe mich mohl überall berfelbe Blid, ber ba fagt: Sallo, mein Freundchen, ich glaube, der mirkliche Bagabund im Juge, das warft mohl du!

Was aber die Bar in Montreal betrifft, die ist unsichtbar nur, wenn zur Unzeit ein Polizift eintritt: da verschwinden Glafer und Glafchen und all die altoholifchen herrlichteiten, wie die Wertpapiere eines Schreibtifches, über ben man bie Rolloben herunterzieht. Sie ist dicht beim großen Blat, wo man viele Gestalten in den Keller huschen sieht, die nicht wiederkommen.

# Dorothea Ziegel:

# 1000 Wochen Broadwau

Innerhalb der letten hundert Jahre murbe aus einem felten betretenen Rinderpfad bie größte Straße ber Belt. Ihre intereffanteste Entwicklungsstrife aber liegt wohl innerhalb ber letten zwanzig Jahre, zwijchen Hochrad und Transatlantiffug.

3en Jahre 1908 bilbete fich aus einem Rreife ber größten Rem-Porter Raufleute, Reprafenianten, Unternehmer und Finangiers eine Gefellichaft, die bas Gefcaftsleben am Broadman fteigern mollte. Diefe Gerren ftanben bamols an einem iconen Aprilmorgen am Genfter eines fleinen Sotelsimmers und faben in eine Strafe himmier, die noch nichts von Boltentragern mußte. Doch hatten alle, die biefe ermachende herstammer ber Beit faben, eine Bifion aus ihrer Jugend, da Grund und Boben hier noch Spiel- und Sportplage ber oberften Bierhundert gemefen. Beshalb follte bier nicht der Bulsichlag der Welt Mopfen, wenn man erst Handel und Induftrie von einer gefohrverheißenden Dezentralifation gu retten

3m Jahre 1824 mollte ein Grundeigentumer feinen Boben losmerben. Einem Raufmann bot er ihn fur 3000 Funj-Cent-Zigarren an. Der afgeptierte aber nicht, ba er "feine Zigarren auch überall gegen Raffa vertaufen tonne ... Der Grund toftet jest ichon 10 Millionen Dollar. 1927 brachte ein 40 fuß breites Gebaude eine Jahresrente pon 187 500 Dollar. Ein Teeraum am Broadway toftet taglich 137 Dollar Miete. Die Broadman-Gefellichaft projettierte allein in ben letien funf Jahren je 80 Millionen Dollar für Bauten und besitt ein Siebentel des Gesamthausbefiges von Rem Bort. Un ben gunftigften Blagen valutiert bei ihnen ein Quabratfuß

In den erfren Jahren des neuen Jahrhunderts muchs eine junge Industrie expansio empor. Ronfettionehaufer und als Trabenten Gufmarengeichafte fur die Arbeiter verbrangten bie wirflichen Bemohner ber 5. Avenue. Die Gebäube murben burch Reffame entftellt, die Racht- und Sonningsarbeit ber Maschinen machte bas

Wohnen in dem Distrikt zu einer Bein, und erst eine furchtbare Fenertataftrophe feste bem Treiben ein Enbe.

Bon ba an begann man, die viel zu schmale Strafe zu ermeitern. Die hanfa-Cabs und andere Bagen fonnten nur muffelig Schritt um Schritt pormarts tommen. Mit Einwilligung ber Stadt fielen Reihen von "tunftvollen" Fronten aus ben Grunderfahren. Die 5. Avenue war jest 55 Fuß breit und diente nun in fachlichem, neuem Gewande einem bereits geregeiten Bertehr. Unbewußt hatte man hier die erfte und zweckmäßigste Autoftrafie ge-

Eine Bewegung unter bem Motto: "Rettet Rem Port" bammte den großen Strom ein, der ben Broodwan zu überfluten brobte. Man teilte die Stadt in Zonen ein, in Biertel, beren Rate porgezeichnet war, und biefes Syftem haben fpater 553 Stubte und Borfer in den Stoaten nachgeahmt. Rem Port hatte eine City.

Eine besondere Broadway-Polizei, die fich aus einer Bripatwachgesellschaft bildete, ist Tag und Racht auf dem Posten. Denn da gibt es Bettler, Hausserer, Wagenhändler, Bagabunden und Anreifer aus der duntien Bowern. Es gibt feinen Umbau, feine Renovation, die nicht der Komrolle diefer Beaunten unterfiegt. Ihbrucharbeiten werben mit berfelben Sorgfalt registriert wie etwa offene Auspufflappen, ichnutzige Fenfter in der Front, un-bogienische Anlagen oder fiorender Larm.

Die 5. Abenue gefiattet feine Leuchtrellame! Mogen fonlt am Broodman die tochenden, brobeinden, bunten Lichter ben Rachthimmel anspringen, in der 5. Avenue bebient man sich einer bezenten Refferme. Tropbem hat man auch bier Auhenseiter gehabt, die ihre Fenster mit lebendigen Beuchtziguren ausstwitzten. Aber bas unge-schriebene Gesetz bes Distrifts hat ihnen bald bas Bleiben verseibet.

So hat diefe Strafe ihr ehernes Beficht, bas man in der gangen Belt tennt. Eine Stadt, Die ihre Rirchen und Balafte ber Spipbade opfert, um aus Betonflachen und Affphalifonalen ein Gebilbe gu schaffen, das fich nun organisch aus fich heraus weiter zu entwideln permog, eine folde Stodt wird der alten Belt noch manches Bunber offenbaren.

### Riefen und Zwerge unter den Infekten

Bu den größten Formen im Inseltenreich gehören mehrere Arten der in den Tropen lebenden Gespenstetheusdrecken, die eine Körperlänge von mehr als 30 Zentimeter ausweisen. Trop ihrer langgestreckten Körper seben diese Tiere aber ziemlich umansehnlich aus, weil Körper und Gliedmaßen febr bunn find und genau ben laublosen Pflangenzweigen abnlich seben, zwischen benen biefe Seudreden sich aufzuhalten pflegen. Dagegen wirft der größte Schenetterling ber Erbe, die in den ameritanischen Tropen einheimische Rieseneuse Erebus, viel massiger, da bei einer Flügelspannweite von 30 Zentimeter auch der Körper dieses Falters verhältnismäßig breit und did ift. Da die Erebus-Falter fo groß find, werden sie von den Indianern, die ihnen eifrig nachstellen, auch nicht im Retz gesangen, sondern fast immer mit dem Blasrotz-geschossen. In Brasilien lebt auch die größte Fliege der Erde (Acanthonera picta), ein Dier, deffen Körper bis 7 Bentimeter long wird. Die gleichfalls in Güdamerifa vorfommende Riesempange Beiostoma grande erreicht bei einer Flügelfpannung von 18 Benlimeter eine Rörperfange von 10% Bentimeter und ift fo traftig, das fie tieine Fische übermaltigt. Auch bei e (Pomponia) erreichen die Blügel bis zu 20 Bentimeter Beite. Diefen Insettenriesen stehen "Zwerge" mit so geringen Körpermaßen gegen-über, daß man sie mit unbewassnetem Auge überhaupt falen wahrnimmt, denn die ffeinften Infetten der Weit find Tierchen, deren Körperlange nur Bruchtelle von Willimetern erreicht. Das allertleinste Infelt der Erde ift nach den neuesten Feststellungen von Handlirsch ein Hautslügler aus der Gruppe der Mymarinen mit einem Körperchen, das mir 0,2 bis 0,3 Millimeter lang wird. Dann gibt es noch einen der Familie ber Trichopterngiben angehörenden Imergtaler, defien Körperlange eiwa 0,25 Millimeter beträgt. Reinere Inselten hat man bis seht nicht gesunden,

Woher fammt die Erdbeere? Die Griechen und bie Romer tannten zwar die Erdbeere, bauten sie aber nicht an. Erst die Mauren in Gidspanien verhalfen ihr zum Ansehen. In den Gärten in Granada und Cordona gediehen die töstlichen Früchte, die sogar von den Dichtern am Hose der tunsissiebenden Omajaden besungen murben. Die maurische Erdbeere tam über Frantreich an ben Rhein, wo wir fie ichon im Jahre 1570 eingeburgert finden. gleich ichlug fie durch die mujelmanischen Lander ben Beg nach Often ein und gelangte so über die Baltan-halbirfet nach Bien. wo sie 1683 schon angepflanzt war. Inzwischen hatte sie in der aus Kanada stammenden Himbeer-Erdbeere eine Rebenbuhlerin ge-beere wiederum gefährliche Rivalinnen fanden.

Frankreich erhalt einen Nationalpart. Ein eima 100 Quadraitisometer großes Bebiet in ber Provence mit Sumpfen, Flugarmen, Altwöllern und steinigen Steppen, das als einziges in Europa noch Flamingos aufzweisen dat, ist zum französischen Nahurschuppark erklärt worden. Ran will dort auch Lieve ansiedeln, die im übrigen Frantreich im Musfterben begriffen find.

Mes in allem ein wenig erfreuliches Sonntagspro gramm. Es ift hier fehr oft darauf hingewiesen worden, daß sich der Rundfunt bei den llebertragungen mehr oder minder wichtiger der Rundjunt bei den Uebertragungen mehr oder minder wichtiger Sportereignisse mehr Zurüchbaltung aufersegen sollte. Sicherlich interessiert es sehr viele Menschen, welche Mannschaft nun die entscheidende Angahl von Toren schließt, außerdem ist Alfred Braun ein ganz ausgezeichneter Reporter, aber es existieren auch sehr viele Hörer, die am Nachmittag nicht das Nasen einer sportbegessterten Menge hören möchten, sondern vielleicht Musit oder ähnliche weniger aufregende Dinge. Durch die liebertragung eines sicherlich wellbewegenden Fußdallspiels siel das Konzert aus Kürnberg einsach aus. Drei Stunden ereiserie sich dasür Alfred Braun vor dem Mitrophon. Dann Lina Boisen, die herrliche Sprecherin, bei einem Bortrag von Dichtungen Hermann Hesses. Darauf spielt Maret Beder Phantasien, Tangos und Walzer, eben alles, was das Hers sich wünscht, sehr schmelzend, sehr sant, sehr melodisch. In der Märchenstunde spricht Dora Salvich in Märchen, die keineswegs durch ihren Inhalt begeistern, die aber durch den warmen, einsühlenden Ton der Sprecherin das Interesse sehr den warmen, einsühlenden Ton der Sprecherin das Interesse sehr den warmen, einsühlenden Ton der Sprecherin das Interesse sehr den warmen, einsühlenden Ton der Sprecherin das Interesse einsublenden Ion der Sprecherin das Interesse selbst der Erwachsenen erregen. Es tommt eben nicht allein auf den Stoff des Bortrages an, sondern auch auf die Art, denn bereits dei Goethe heißt es schon: "Allein der Bortrag macht des Nedners Glüd."

Montag: Ein icones Rachmittagsprogramm. Rontog: Ein ichones Rachmitogsprogramm. Die Polimitin Euise es an Chopins D-Woll-Sonate, die sie herb, unsentimental, mit großer, klarer Linienführung spieite. Ihr Ansache duet, selbst in der virtuosen F-Woll-Etüde von Lifzt so sander und weich, daß er dem Ohr ein Wohlgesallen war. Die Albistin Elli Sendler ergänzie das Konzert mit Liedern von Tickalsowsky und Strauß. — Der Internationale Programmaustausch" brachte am Abend eine Uebertragung aus Budapeit, temperamentvolle Wusit, von ersten Krößen ausweisihrt. — Alixed Rexr and Kandolossen zu Toges-Rrüften ausgeführt. — Al i red Kerr gab Kandylossen zugergreignissen unter dem Litet "Rotizen". Richt der Inhalt, sondern der Zwech dieser Blauderei war wesentlich; sie sollte helsen, die Menschen im Alltag wachzurütteln, sie zum Sehen, hören, Berstehen zu erziehen. Bortröge ahmicher Art sollte der Kundjunt viel öster beingen. — Hans Conrady sprach über die "Künstlerrischen und tulturesten Aufgaben des Tonfilms", und erörterte sachlich die ihm heute offen liegenden Möglichkeiten.

— Dr. med. Ernst Notbes Aussührungen "Reise, wie du, wenn du, wenn du kommst, wünschen wirst, gereist zu sein", brachten manche beachtenswerte Amegung — leider eigentlich mur für solche, die über keinen allzu mageren Geldbeutet versügen.



befimmt erschinen.
20. Kreis Reinicktaborf. Berichtigung! Der Genoffe Bauf Tirpig wahnt nicht, wie iertunlich angegeben, Sauptfir. 119. sonbern: Reinicknborf.Oli. Sauptitt, 19s.

Heute, Dieustag, 9. Juli:

28. Abe. 1914 Uhr bei Bartusch, Friedenftr. 88, Material abholen. Die Achtalende am Mittmod fallen aus. 47. Abe., Linier Beg" und Markenmaterial fann umgehend vom Genoffen Marganke, Köpenider Str. 176, abgeholt werden.

Morgen, Miffwoch, 10. Juli:

In den nachstehend angegebenen Abteilungen fallen Jahlabende und Mifgliederversammfungen aus. — Dafür befeifigen fich alle Genoffinnen und Genoffen an der Mifgliederversammfung ihres Areifes heute Dienstag, 9., rejp. am Mittwoch, 10. Juli. (Siehe Areisnachrichten.)

Areisunchrichten.)

8. Abe. 17. Abe. de. Abe. 22. Abe. Mingliedabünder find mitandringen. 35. Abe. 37. Abe. Der ichon angelündigte Familienansllun nach Kandrangswerder ist am Ganntog, dem is. Juli. Spiele lür Alt und Jung. Badennun mitdeingen. Raffeelochen. Terifynnti 64. Abe des Kalchie, Matternit. 14. Abenwerch 7 Abe. Dahafafert dis Kadnde Kantsen und Moordeaffahet. Aufammen i R. Göfte deraliche willommen. 10. Abe. "Inster Weg" ist vom Genolien Schwahn, Kitterlit. D. abenhafen. is. Abe. 79. Abe. Echivachen. I. Abt. Freiedenan. Terifynnti sie die Anhere der Aerienslaneie am Kantre. 18. Abe. (Richt Raifereich.) 88. Abt. Lichtenande. 180. Abt. Rudom. Die Kaht. aberde sind erst am Mittwah, dem 17. Juli. 186. Abt. Schwannischal III. Abt. Ochnadorf. Bannerslag. II. Juli. 20 Abr. det Jedunen. Baltersdorfer Straße 180. Kuntionärskung. Ausgade von wicktigem Kateriaf. 115. Abt. Lichtenberg. 116. Abt. Rederschalbanden. Reistredorfer Straße. 180. Abt. Lichtenberg. 116. Abt. Abt. Lichtenberg. 116. Abt. Lich

Morgen, Miffwoch, 10. Juli:

25. Abe. 1844, Uhr Rahlabende in dem defannten Lofalen.
120. Abe. Friedrichteide. Wilhe in Wiedes Gefellschaftsbaug, Wishelmftr. St.
Ritalisderversennulung. Bortrog: Anthervolifische Aufgeden in Stoat
und Cemeinde, Reierent: Christoph Kanga. R. d. 2.
122. Abe. Blesdaef. Wilher bei Porath, Margahner Str. A. Mitalisderverfammlung. Bortrog: "Der Hall des Republisscharfebes". Referent:

Dr. Ernft Kald. 124. Abt. Bahlsbort. 20 Uhr Miglieberversammlung bei Anders. Bahnbof-ftraße 87. Bortrag: "Die Rommunalvolitif der SBD." Referent: Clabi-

firafte 87. Bortrag: "Die Kommunalvolitif der SBD." Referenti Stadi-verreineter Arang Käming. Sichwelbe. Bei Lindner, Bahndelftr. 12. Kahladend. Dortrag: "Rach dem Magdebutver Barteilan". Beferent; Bilhelm Arliger. habenneuendorf, Bei Biling, Bahndofshotef, Mitaflederversammlung. Bor-trag, Partei- und Gemeindeangelegendeiten, Berichtedenes.

Frauenveranftaltungen.

7. Abt. Die Genoffinnen beteiligen fich restios an der Arcismitaliederver-formulung im Sackschen Bof. Der Aussing nach Sobenneuendorf fallt aus. Röberes über den Aussing in der Countogenummer. 138. Abt. Reinidendorf-Oft. Dannerolog, 11. Juli, 20 Uhr, Aunttionörinnen-litung in der Lindener Strafe.

Jungfozialiften.

Achtung, Genppenleiter! Die Gruppenprogramme für Anguft und bie Leilnehmersahl für die Landagitationsfahrt am 4. Anguft find bie rum

Theat. d. Westens

Taglich 8% Uhr Sonntag 3% u. 8% Franz Lehars Welterfolg!

Friederike

lise Muth, Hanns Wilhelm Telephon Steinplat 1931 u. 5121

Lusispielhau5

Täglich 84s Ubr

13. Juli on Anei Singelmann, Cooneberg, Frig Reufer-Strabe, einzusenben, Ebenjo find alle Anfragen und Angelegenheiten bis jum 31. Juli, die die Bereinigung betreffen, an ben Geunfen Jingelmann zu richten.
Gruppe Liedenberg, Geure, Dienstag. 20 Uhr, im Jugendbeim Gunter-firaße 44. Bortregt "Die Ralle der Kommuniftlichen Parrei in der beutiden Arbeitenbewegung". Referent: Sans Geigewasser.

Geburtstage, Jubilaen ufw.

117. Abt. Lichterbeng, Unier Genoffe Andolf hornel begeht benie feinen 75 Geburtstag. Als inner Burice hat er ichen mit unferem August Bedeit liemus best einfeltennelebes int die Berbreitung bes Solialismus beigetagen. Bit migieben ben Jubliar, weicher beute noch in geitiger und lieperlicher Frische an ben Parteierbeiten teilnimmt, einen fraben Lebensabenb.

### Sterbetafel der Groß Berliner Partei : Organisation

18. Areis Beigenfee, Um Freiting, 5 Juff, verftarb infolge eines Untildefolles auf unferem Bolfefeit unfer Ingenbarmoffe und Turner Rur 18. Ares Sechenies, um verting a Juli, verstagt midige eines Aneillässlides auf unferem Vollsest unfer Angendhernoss und Turner Kuri Kod, ein eiseiger Förherer der Ausundbewortung und des Sports, Ehre seinen Andenken. Beerdigung am Mittwod, 10. Juli, 13. Uhr, auf dem Gemeind-frieddof, Voolskeltraße. Die Genoßen werden um ren Veleitigung gebeten, 24. Abt. Unfere liede Genoßen Ausundleit im Auslandebospielat venkarben. Dieblich am I. Juli nach längerte Krauthelt im Auslandebospielat venkarben. Sie dat lange Jadre dinderte Krauthelt im Auslandebospielat venkarben. Sie dat lange Jadre dinderte Vertattei ühre ganne Kraft zur Vertikun-gestellt. Ehre ihrem Andenken. Vererdigung am Wirtsch. 10. Zust, 16 Mfr. auf dem Immanuelfrieddof. Beißendee, Kallenberare Etraße. Die Abt. Unfer Genoße Laufa Daulchild. Volleelmachtunister, Galleichen Mer 26. ist am I. Juni verkorden. Obte feinem Andenken. 55. Abt. Charlettenburg, im 26. Juni verdach unfer Genoße, der Amt-ret Internation. Driefter. Die Beserdigung des bereits katingenweden. Ehr feinem Andenken. Bi, Abt. Unfer Genoße Lauf Könner, Kugdafenfer. Die feine Wahrellen.
Bi, Abt. Luster Genoße Kurt Könner, Kugdafenfer. Sie feiner Beiden erlegen. Chee feinem Andensen. Die Ginnlisberung erfolgt am Bilti-wech, dem 16. Intil 19 Uhr, in Baumläulenweg. Rege Beteiligung with erdeten.

# Bortrage, Bereine und Berfammlungen.

Reichsbanner "Schwarz-Rot-Gold".

Geldältefteller Berlin & is Scheckianur Nich bo' ? ? .

Bienstag. E. Zuft. Köpenist (Octsverein). 1944 Ubr engere Togenebiltung bei Brotin, Klemmingfer. II. Kamerabligde? Dille
erweiterte Borsandsstaum bei Brotin. — Bonnerstau. II. Zuft. Lienauter.
Romerobischelt Danko. Wilht bei Tritupper. Miensburger Str. 3. ausgrochen.
Icha Generologischumlung. Erscheinen Pflicht. Bernstauer Berg. Beschumtung um 20 Ubr. Komtrodichelt Bolton bei Bogel. Indibunflift. G. Ramrablicaft Königster bei Klönur. Insmanuersträchte. W. Ramtrodichelt
deit Konigster bei Klönur. Insmanuersträchte. W. Ramtrodichest
deit feung. Milaste. A. Resuberg. Sportster. Index Generologisch
deit in Terptow. Spielwies S. — Keitbricksbeite, Rem. Franklur
Dienstau. D. Juli. W. Uhr. Beschummlung bei Olio. Alignere Cof Urnskaum
Strade. Erscheinen Bilich. — Renfank-Brieß. Mittwoch. I. Juli. Innahamme.
Ab 18 Uhr Sportabend auf bem Blade an der Annstrake. — Beihensee. Mitwoch. 10. Juli. (Octsverein.) 18 Uhr Kentonnsklung mit den technische
Tuntslandern im Berliner hal. O Uhr auferorbentliche Mitalleberoeriemmlung im aleisten Belal. Erscheinen Elicht. — Bedbing. Die Aurnbacke Mitiche Strake ist im Juli arichiesten. Medinassaschende Dienskon Goortnich
Training Dienstag. — Reufellen Beis (Octsverein.) 3. Kamerablecht. Kamerab
Annt Rötene ist verliorden. Einöldsenne Mitthwoch. 10. Juli. 19 Uhr. BeumChalenner. Repe Beteiligung des Ortsvereins erwährigt.

Intereschenderband des darch Enterendes erwährigt. Reichsbanner "Schwarz-Rot-Gold".

Interessenberband der burch Automobil- und andere Berfehrsunfelle Geichabigien C. G. Geschäftesbeste Berlin Rim. 40. Kathenower Sie. 4 (am alten Reiminalgericht). Sprechftunde und lostvaloke Muskunftserteilung idalich von 17-19 Ubr. German-English-Society, Case Jugenburg, Nollendorfplatz, Berlin W. 9 p. m. Lecture: "Abraham Lincoln" by Prof. Wendlandt

# Ein Geheimnis?

# Neue Krafti

"Okasa" (nach Geheimrat Dr. med Lahnsen).

Das einzig dastehende hochwertige Sexual-Kräftigungsmittel (sexuelle Neuraethente) Neuraetell beginnbigte Amerkennungen von nahlreichen Aeraten und inusende Dankochreiben dankbarer Verbraucher beweisen die sinzig dastehende Wirkung! Trotzedem gibt es noch Zweilleri Wir versenden daher nochmals, ohne jede Absenderungabe,

Zu haben in allen Apotheken

# Man kennt heste nur noch

30 000 Probepackungen umsonst. Sceben ist neue Broochure erschienen. In neuer, gediegenster Ansstattung! Mit neuem, bedeutend erweiterten, hochinterssanten und belehrenden Text! Wir legen diese Broochure jeder Probepackung kostonios bei.

Es sind lediglich 40 Pf. für Doppelbrief-Porte beizufügen (unverlangte Nachnahmen konnen wir principiell nicht). Zesendung dieret verschlossen durch das Geseraldspot u. Alleinversand für Deutschlund: Endlauers Kronen-Apotheke, Bariln W. 61, Friedrichstraße 180

Beachien Sie genzul Okasa (Silber) für den Mann, Originalpackung 2000 M.

Dentscher Metallarbeiter-Verband

Donnersiag, den 11. Iuli 1029, benda 7 Uhr, im Barterrofaal des erdandshaufes, Cintenfirahe 83/85 Versammlung sämtlicher Bauklempner Groß-Berlins

Lagesordnung.
1. Bericht von den Berbandlingen über den Alichieh des Kalmentacifes. 2. Wahusparund Beschlutzestung. Dine Mitgliebebuch tein ButtltL

Donnerstag, den 11. Iuli 1829, abends T Ahr, im Sitzungstaat des Berdandshaufes, Eintenstraße 83.85 Branchenversammlung der Elsengleßerelarbeiter

Tagesordnung: 1. Die Austeirlang des Lodmodommena. 2. Die Gefahren in den geigereidetrieden. 3. Berdands- und Branchenangelegen-

Bobleichen Befuch erwartet
Die Ortsverwaltung.

# Sommer-Wohnungen mit und ohne Küche Kechwald-Grundstück

"Waldesfrieden" bei Fredersdort (Ostbahn)
Vorortzug bis Petershägen 25 Min. zu Fuß
Fredersdorf 40
Züge 128 u. 168 ab Schles. Bhf. haben in Fredersdorf Postauto-Anschluß bis Grundstück Kolonie Neu-Vogeisderf, Schillerstraße und Memeler Straße Ecke.

Adolah Hoffmann. Adolph Hoffmann.





Neue Königstrasse 43.

Theater, Lichtspiele usw. 6000000000

Staats-Oper Städt. Oper A.-V. 173 18% Uhr

Walküre Staats-Oper

R-S. 153 20 Uhr

Geschlossen!

Gefchlossen

Staatl. Schausph

Staatl. Schiller-Theater, Charith. Geschlossen.

van Horn & Jnez, Barbette usw.

8 Uhr Barb, 9256

PLAZA INTERNAT, VARIETÉ

Tägl. 3 u. 815 Sount, 2, 5 t. 814 Alex. 8066

Rose-Theater, Große Frankfurier Str. 152. Großes Rosenfest

Beginn 4 Uhr Tana im Freien, Fenerwerk new. 8,15 Uhr: Grafin Mariza Große Operette von Kalman

Im Innentheater: Taglich 5,15 Uhr OLAF"

Reichshallen-Theater Abends 5 Uhr Stelliner Sänger mit dem steinen juli-Fro-gramm (nur noch bis 18, %) Ab 16, %: Gastoptel der Bressner Victoria-Sünger Dresdeer Vicieria-Sänger
Oönhoff-Bre till:
(Sanl und Garten)
Varielé : Tanz : Orch, Ad. Bedier

8 Uhr - Zentr. 2819 - Tauchen erlaub Große Varieté-Schau

**0000000000000000000000**00 Sommer-Garten-Theater **Berliner Prater** N 58, Kast-Allee 7-9. Tel. Hb. 2246 Eastspiel Eustal Beer, Eretel Lillen

Zarewidsch Operette von Franz Lehär Danu der große Varietétell. Anfang Konzert 4.26. Burieske u. Varieté 8 ths. Sperette 8.20. Jeden Bonnerstag großer Volkstag. Jed. Mittw. Kinderfest u. Variasung

Rivalen

Komődienhaus Norden 6304

Taglich 8th Uhr

Hochzeitsreise

Leigziger Fritz-Weber-Sänger

Volks bulnne | Barnowsky - Bühnen Theater an Bilewpizt:

Sile Uhr

Barlin, wie es

Taglich Sile Uhr weint u. lacht

innisoper om Platz der Republik - 8 Uhr Cardillac

diffbauerdamm Norden 1141 p. 281 Kottb.Str. Carlon Route Str. Sungar Notes Programm Ab 17-31. 7 Gastapiel der 9 Original Leisteiner Grappe Junger Schauspieler Revolte im Erziehungshaus

Denisches Theater D. 1. Norden 12310 8U. Ende gegen 11 Die Fledermaus Musik v. Joh. Strauß

Regle:
Max Reinhardt.
Musik. Einrichtung
und Leitung
E.W. Korngold.
Ausstattg. L. Kainer

Revolution bei Stern's

Metropol-Th. Blaubari

Am Freitag, f. Jult, verftarb burch Ungelidefall unfer Jugenbgenoffe Kurt Koch

im 18. Lebensjahre, ein eilriger Jör-derer der Jugendbewegung und des Spotis. Gin ehrendes Andenken dewahren ihm

SPD. Welfensee. SAJ. Welfensee.

Beerbigung Mittmod. 10. 3nit. 15 Ubr. auf bem Gemeinbefriebhof Roeldeitrage.

Von der Reise zurück!

Dr. Nacht Von Offenbach Neukölln, Bergstr. 12. Nach langem, schwerem, mit Geduld er-fragenem Leiden entschlief heute morgen im 38. Lebenajahr mein innigstrellebter, treu-sorgender Mann, Vaier und Schwiegervater, der Buchmacher

# Georg Felsmann

Wanda Felsmann, geb. Schilling Fanny Rühl, geb. Felsmann Georg Mills

Berlin-Tempelhol, den 6. juli 1929. Berliner Straße 30.

Die Beisetzung findet am Mir twoch, dem 10. Juli, vormittags 11 Uhr, von der Kapelle des Kirchhofs der Gemeinde Temp zihof, Ger-maniastrale 59-65, aus statt.

Der bekömmlichsie Kaudabak ist Kapitan, 15 a. 20 Pilg. Vkf.

Jedes Wort 12 Pf. Das fettgedruckte Wort 25 Pf. (zu-ikssig zwei jottgedruckte Woete). — Stellengesznee das erste Wort (fettgedruckt) 15 Pl., jedes weitere Wort 10 Pf. Worte mit mehr als 15 Buchstaben sählen für 2 Worte.

# Verkäufe

mend. Photo-Aauder, En der Spanbeuer Bride 8 (Tadmbol Borje).

Gerichtungsstup 1 March 1888

Gerichtungsstup 2 March 1888

G

Getragene Berrengaroerabe, Speziali-eit Bauchfiguren, fportbiffig, Raf. Gor-mannftrafie II/I. früher Muladftrafie.

Möbel

Schlafsimmer 486. Souffesimmer 345. Derreugimmer 280. Souffesimmer 345. Bereichtaufte 118. Knrichteftigen 75. Kleiderichtüte 48. Holderführte 48. Souffesingurs 28. Breichteftellen 46. Tholfesingurs 28. Breichteftellen 16. Auflegematragen 15. Souffige Middertalen, Allema Angahungen, Romatecten, Allema Breighte, Bodhiga Junien, Reufflage 167; Belle- er-Strafe 65. Universität Belle- er-Strafe 65. Universität Belle-Planetarium Terilop, Juditoffeler Stude B. 5 Barbarossa 5578. Ausstatig L. Kainer

| Commodic | Commission | Commission

Röbel-Ramerling, Raftanienalles 56. Schlafzimmer, Rubebetten, Meialbeiten, Riefenauswahl. Soottpreife, Sablungs-

Batentmatragen "Teimiffime". Retall-beiten, Euflegematragen, Chalfelongure, Batter, Starparbergraße achtebn. Rein gaben

in. Dualität 2×8 38.— Wart.
In. Onalität 24×30 55.— Bart.
In. Onalität 24×30 55.
In. Onalität 24×

Dine Angeblung, Chlotaumer, Ruden, Barinte, Betiftellen, Aniel, Gr. Grantfurterftraße 34 (Strausberger

# Musikinstrumente

Lintpianos, Aberaus preiswert,

Rlaviere. Gelegenheitstäufe, couchie, neue, große Auswahl, ligfte Zahlungsbedingungen, tottbuller Damm 64, geg

Sarnabi.

Bianes ohne Angahlung, nen und gebrandt, in größer Ausmahl verfauft herre. Bunnenfraße 191, 1 Treppe, Rafentheler Blok. Lengidbrias Garantie, fleinfie Rafengahlung.

# Kaufgesuche

Sahngebelle, Blatinghtelle, Stigi-lei, Auschliber, Elberfemelje, Ge emelserei Christianat, Abpania man 20 (Saltefielle Abalberffire fa).

# Verschiedenes

model, Cingen. Beschtigung erwein.

Teilsehlung. Komplette Limmer. Einkliche nach Gewicht. Salbtroden zuzelmöbel billig. Benger. Marklingitrache f (Meranbernlau). Orafe Franttrict per Vennd nur 27 Wennig, trackzurlich nur 27 Bernnig Tanupfmilderei
zurlich nur 27 Bernnig Tanupfmilderei
zu

# Vermietungen

2. 24., 2. 14.-Aimmer-Aendanwob-nungen in hirfdoarten. Anmanelsberg Parlebort und Beinidendorf. Audschi-barer Baumiduch 200 M der einemer Texishder Arlidjade 1020 Mohreaun Belle-Allianer-Aix 70 Veromann 4704

### Mietgesuche

Leeres Ammer fucht alleinftebende, beruftige Genoffin, möglich Güben der Cabolien Offerten ferfellich unter b. Borwärtefpebitton, Wilhelmobane-verftrass is.

5,32 % fliegen,

Bila gemany inftittat. haise t out it